Bund der Freien Waldorfschulen

Dokumentation

Dokumentation Waldorflehrerbildung

Inhalte, Ziele, Perspektiven

Herausgegeben vom
Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS)
in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsrat
des BdFWS

Dokumentation

Titelbild: Farbenkreis nach Goethe, Kreide-Tafelzeichnung in einer Waldorfschule

Bund der Freien Waldorfschulen

Dokumentation Waldorflehrerbildung

Inhalte, Ziele, Perspektiven

Herausgegeben vom
Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS)
in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsrat
des BdFWS

Bund der Freien
Waldorfschulen

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung 5
1 Grundsätzliches 6
1.1 Die Grundlagen der Waldorfpädagogik 6
1.2 Waldorflehrerbildung 7
1.3 Waldorfschulen in Deutschland 8
1.4 Waldorflehrplan und Profil des Waldorfunterrichts 8
1.5 Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaften 10
1.6 Lehrergenehmigung und Anforderungen an die Ausbildung von Waldorflehrern in Deutschland 10

2 Ziele und Inhalte der Waldorflehrerbildung 14
2.1 Studienziele 14
2.2 Studieninhalte, Kerncurriculum, Studienfelder 15
2.2.1 Waldorfklassen- und Waldorffachlehrer 15
2.2.2 Waldorfoberstufenlehrer 16
2.2.3 Waldorfförderlehrer, Inklusionslehrer 18
2.3 Kompetenzorientierung in der Waldorflehrerbildung 18

3 Übersicht über die Bildungsgänge 22
3.1 Bachelor Waldorfpädagogik 22
3.2 Master Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Klassenlehrer in der Waldorfschule 22
3.3 Master Oberstufenlehrer in der Waldorfschule 22
3.4 Master Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Inklusion 22
3.5 Duales Waldorfpädagogik-Studium an Seminar und Schule . . 23
3.6 Weiterbildungsangebote 23
3.7 Fortbildungsangebote für Waldorflehrer 23

4 Literaturüberblick 24

5 Die Bildungsstätten der Waldorflehrerausbildung 25

Hinweis:

Der Bund der Waldorfschulen möchte vornehmlich den Leserinnen versichern, dass in der Publikation die Begriffe „Lehrer“ und „Waldorfklassenlehrer“ ausschließlich als Berufs- und nicht als Geschlechtsbezeichnung zu verstehen sind.

„Waldorfschule“ steht für alle Waldorf- und Rudolf-Steiner-Schulen.

Die ganze Unterrichts- und Erziehungsmethode der Waldorfschule ist ja daraufhin orientiert, gesundend auf das Kind zu wirken. RUDOLF STEINER

Vorbemerkung

Waldorfschulen tragen entscheidend zur Vielfalt in der Bildungslandschaft Deutschlands bei. Mit ihnen sind Schulen mit einem besonderen pädagogischen Profil genehmigt und anerkannt, das den Entwicklungsstufen des Kindes aus waldorfpädagogischer Sicht entspricht.

Die Waldorfpädagogik begreift das Kind als eine geistige Individualität, die in ihrer Entwicklung zur mündigen Persönlichkeit pädagogisch gefördert werden kann.

Aus diesem Verständnis des Menschen hat sich ein pädagogischer Ansatz entwickelt, der von seinem Begründer Rudolf Steiner als „Erziehungskunst" charakterisiert wurde. „Erziehungskunst" meint, dass der Waldorfpädagogik als Erziehungswissenschaft eine Anthropologie zugrunde liegt, die den Studierenden und den tätigen Lehrern das Wissen an die Hand geben möchte, die Kinder entsprechend den gesetzmäßigen Besonderheiten ihrer Entwicklung angemessen zu unterrichten.

Methodik und Didaktik folgen in der Waldorfpädagogik nicht bestimmten abstrakten Modellen, sondern sollen sich in der konkreten Beziehung zu den jeweiligen Kindern aktualisieren. So ist es das ureigene Anliegen der Lehrerbildung für die Waldorfschule, bei den künftigen Pädagogen die notwendigen künstlerisch-schöpferischen Gestaltungskräfte zu wecken und sie von Beginn des Studiums an in einer engen Beziehung zur Schulwirklichkeit auszubilden.

Der so beschriebene besondere pädagogische Ansatz erfordert eine ihm entsprechende Ausbildung der Lehrkräfte. In Deutschland haben sich über Jahrzehnte zahlreiche Ausbildungsstätten für Waldorflehrer etabliert. In den letzten Jahren hat sich die Waldorflehrerbildung dem universitären Bologna-Prozess gestellt und Studiengänge entwickelt, die in ihrem originären Ansatz auch dem modernen Verständnis von Lehrerbildung gerecht werden.

Die vorliegende Broschüre möchte einen Einblick in Ansatz und Aufbau der Waldorflehrerbildung mit ihrem besonderen pädagogischen Profil in Deutschland geben und so zum Verständnis ihrer Grundlagen beitragen. Sie knüpft an die Dokumentation „Waldorflehrerbildung im Bologna-Prozess" aus dem Jahr 2008 an.

Walter Riethmüller
Für den Bund der Freien Waldorfschulen
Vorstand und Ausbildungsbeauftragter des BdFWS

1 Grundsätzliches

1.1 Die Grundlagen der Waldorfpädagogik

Der pädagogische Ansatz der Waldorfpädagogik fußt – unter Berücksichtigung der Ergebnisse der modernen Bildungsforschung – auf Erkenntnissen der Anthroposophie. Diese fasst den Menschen als sich entwickelnde Individualität auf, deren geistiger Kern nicht aus den materiellen oder körperlichen Bedingungen abgeleitet werden kann, aber Veranlagungen mitbringt, die pädagogisch entwickelt und gefördert werden können.

In dreifacher Hinsicht wird die Entwicklung des Kindes hin zur Erwachsenenreife unterstützt: in physischer, psychischer (seelischer) und geistiger Hinsicht, die als eigenständige Bereiche angesehen werden und daher jeweils eigener Erfahrungs- und Entwicklungsräume bedürfen, um sich entfalten zu können. In Waldorfschulen werden seit 1919 – damals „revolutionäre Neuerungen" – unabhängig vom angestrebten Schulabschluss angeboten:

- der gemeinsame Unterricht für Jungen und Mädchen,
- zwei Fremdsprachen ab der ersten Klasse,
- Epochenunterricht (Blockunterricht),
- Verzicht auf Sitzenbleiben,
- künstlerische und rhythmische Gestaltung des gesamten Unterrichts, Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung,
- ausführliche Textzeugnisse sowie
- das Recht auf Bildung bis zur zwölften Klasse.

Insofern ist die Waldorfschule von Anfang an eine Schulform einer besonderen Pädagogik, die von ihrem Begründer Rudolf Steiner als „Erziehungskunst" charakterisiert wurde. Dabei meint Erziehungskunst, dass der Waldorfpädagogik als Erziehungswissenschaft eine Anthropologie zugrunde liegt, die mehr sein will als nur eine Erkenntniswissenschaft vom werdenden Menschen. Sie möchte den Studierenden und den tätigen Lehrern das Einfühlungsvermögen, die Phantasie und die innere Beweglichkeit vermitteln, um die Kinder entsprechend ihrer individuellen Besonderheiten zu fördern und den Lehrinhalt aus den Gegebenheiten der jeweiligen Unterrichtssituation neu zu schöpfen. Deshalb folgen Methodik und Didaktik in der Waldorfpädagogik nicht bestimmten Modellen oder Normen, sondern sollen sich in der konkreten Beziehung zu den jeweiligen Kindern, durchaus auch im Hinblick auf zeitgemäße Anforderungen, aktualisieren und individualisieren.

Ihr besonderes Profil gewinnt die Waldorfschule – und damit auch die Lehrerbildung – durch das Klassenlehrerprinzip in den Klassen 1 bis 8, das in dieser Form einzigartig ist. Es zeigt, dass in der Waldorfpädagogik eine enge und vielschichtige Beziehung zwischen Lehrer und Schüler angestrebt wird. Der Waldorfklassenlehrer begleitet eine Klasse in der Regel acht Jahre lang und unterrichtet sie jeden Tag im sogenannten Hauptunterricht mindestens 90 Minuten in einem Hauptfach. Das Leben vieler Kinder und Jugendlichen ist heutzutage durch Brüche

und Diskontinuitäten gekennzeichnet, sodass der Waldorfklassenlehrer neben dem dauerhaften Klassenverband Halt und Stabilität in Krisensituation geben kann. Der waldorfpädagogische Unterricht orientiert sich an dem Waldorf-Lehrplan, der im Wesentlichen den üblichen Lehrplanvorgaben entspricht, jedoch dem Lehrer erheblich größere Freiheiten in der Auswahl der jeweiligen Inhalte lässt. Weltanschauliche Vorgaben gibt es im Unterricht der Waldorfschulen nicht, abgesehen von der unvermeidlichen weltanschaulichen Stellungnahme, die grundsätzlich jeder Bildung und Erziehung innewohnt, also auch der sogenannten „weltanschaulich neutralen" staatlichen Schule.[1] Eine weltanschauliche Beeinflussung der Schüler würde den pädagogischen Grundsätzen der Waldorfpädagogik diametral entgegenstehen. Waldorfschulen sind deshalb nicht, wie früher gelegentlich vermutet, Weltanschauungsschulen und werden auch nicht als solche durch die Länder schulrechtlich genehmigt (nach Art. 7 Abs. 5 GG), sondern als Schulen besonderen pädagogischen Interesses bzw. Pädagogik (vgl. Art. 7 Abs. 5 GG).

1) vgl. Meinberg, Eckhard (1988): Das Menschenbild der modernen Erziehungswissenschaft. Darmstadt.
2) vgl. etwa BVerfGE vom 08.04.1987
3) siehe dazu Frielingsdorf, Volker (2012): Waldorfpädagogik in der Erziehungswissenschaft – Ein Überblick. Weinheim und Basel.

Da der Klassenlehrer für das Verständnis des Studienaufbaus von zentraler Bedeutung ist, werden seine Aufgaben und Funktion an späterer Stelle ausführlicher beschrieben.

1.2 Waldorflehrerbildung

Eines der Grundanliegen der Lehrerbildung für die Waldorfschule ist es, im Sinne der oben erwähnten „Erziehungskunst" bei den künftigen Pädagogen die notwendigen künstlerisch-schöpferischen Gestaltungskräfte zu wecken und sie von Beginn des Studiums an in einer engen Beziehung zur Schulwirklichkeit auszubilden.

Um das besondere pädagogische Profil der Waldorfschulen zu erfüllen, ist eine entsprechende Lehrerbildung erforderlich, die auf die besondere Unterrichtsmethodik eingeht. Damit wird die Qualität der Waldorfschulen als Schulen besonderer pädagogischer Prägung gesichert und weiterentwickelt. In ihrer fast 90-jährigen Geschichte haben sich in der Waldorflehrerbildung verschiedene Formen herausgebildet. Sie ist die bisher einzige nicht staatliche grundständige Lehrerbildung in Deutschland und als solche verfassungsrechtlich geschützt.[2]

Im europäischen Hochschulraum sind weitere staatlich anerkannte waldorfpädagogische Hochschulausbildungen mit Bachelor-, Masterabschluss eingerichtet worden wie zum Beispiel in Krems (A), Oslo (N), Helsinki (SF), Plymouth (GB), Zeist (NL) und Stockholm (S). Daneben gibt es in Europa und darüber hinaus weltweit eine Vielzahl von Waldorfseminaren.

Die Frage, inwieweit die Waldorfpädagogik mit dem Wissenschaftsbegriff der akademischen Erziehungswissenschaft vereinbar ist, war in der Vergangenheit immer wieder Gegenstand von Diskussionen.[3] In den letzten Jahren haben sich hier vielfältige Annäherungen ergeben, nicht zuletzt auch bedingt durch die zunehmende Hinwendung der Erziehungswissenschaft zu qualitativen Forschungsmethoden, die inzwi-

schen als Standard gelten und eine ganze Reihe von Berührungspunkten mit den Sichtweisen der Waldorfpädagogik bieten. Auch Waldorflehrer, die sich als Forscher betätigen, greifen auf diese Methodologie zurück (siehe Teil Publikationen).

Nicht nur Urteile des Bundesverwaltungsgerichts bestätigen die Gleichwertigkeit der Waldorflehrerausbildung mit der einer staatlichen Lehrerausbildung, sondern auch entsprechende Bescheinigungen von einzelnen Kultusministerien der Länder.[4] Durch die Anerkennung der Freien Hochschule Stuttgart als nicht staatliche Hochschule in freier Trägerschaft im Jahre 1999 ist die Hochschuleigenschaft sowie die Wissenschaftlichkeit der Ausbildung nach wissenschaftlichen Grundsätzen bestätigt. Damit fand unter anderem die jahrzehntelange Praxis der Länder bei der Unterrichtsgenehmigung für die Absolventen der Hochschule ihre (nachträgliche) Rechtfertigung.

4) vgl. BVerwGE vom 23.06.1993 sowie die Parallelentscheidung zur Waldorfklassenlehrerausbildung an der Freien Hochschule Stuttgart, BVerwGE vom 23.06.1993, sowie das Ergebnis der Akkreditierung der Alanus Hochschule durch den Wissenschaftsrat im Jahre 2010
5) siehe dazu Richter, T. (2010): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – Vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart
6) So zum Beispiel die Rechtsverordnung der Landesregierung Baden-Württemberg vom 3.11.1973

1.3 Waldorfschulen in Deutschland

Derzeit gibt es in Deutschland 232 Waldorfschulen mit 85.000 Schülerinnen und Schülern. Weltweit arbeiten mehr als 1.000 Schulen nach den Grundsätzen der Waldorfpädagogik.

Außerhalb Europas werden Waldorfschulen oft auch in sozialen Brennpunkten gegründet, weil die gleichwertige Gewichtung kognitiver Herausforderung mit künstlerischen und handwerklichen Tätigkeiten ein sehr breites Spektrum an Fähigkeiten anspricht und besonders gut geeignet scheint, Kinder und Jugendliche in diesen Gebieten zu fördern.

Waldorfschulen haben immer wieder pädagogische Neuerungen auf den Weg gebracht, wie die Wiederentdeckung der Bedeutung der musikalischen Erziehung, der Theaterpädagogik und von einer verbindlichen Bezugsperson für die Schüler, die durch das Klassenlehrerprinzip an Waldorfschulen immer schon konstituierend waren. Für die laufende Fortbildung und Weiterentwicklung des eigenen Profils ist die Konferenzarbeit zentrales Element jeder einzelnen Schule.

Der Waldorflehrplan ist Grundlage der Pädagogik der Waldorfschulen.[5] Als Bezugsrahmen der Pädagogik hat dieser Eingang in die Schulgesetze einzelner Bundesländer gefunden. Waldorfschulen haben den Status anerkannter bzw. genehmigter Ersatzschulen und genießen als „Schulen besonderer pädagogischer Prägung“ eine besondere Stellung.[6]

1.4 Waldorflehrplan und Profil des Waldorfunterrichts

Leitprinzip der Waldorfpädagogik und des Waldorflehrplans ist die individuelle Förderung der Schüler durch eine altersspezifische Didaktik und Unterrichtspraxis.

Der Unterricht an einer Waldorfschule basiert auf einem fächerübergreifenden methodischen Ansatz, der sich altersentsprechend wandelt. In den unteren Klassen wird zunächst durch einen lebendigen, möglichst lebensnahen und praktischen Zugang veranlagt, was in der Ober-

stufe in verwandelter Form einem individualisierten Urteil neu zugänglich wird.

In jeder Entwicklungssituation geht es darum, eine anthropologisch begründete Methode für die Vermittlung der Lerninhalte zu wählen, die dem jeweiligen Bewusstsein und Lernvermögen des Kindes und Jugendlichen entspricht. In den Klassen 1 bis 8 besteht das Klassenkollegium aus etwa 9 Lehrerkollegen. Neben dem Klassenlehrer, der die sogenannten Hauptfächer (natur- und kulturwissenschaftliche Fächer, Geschichte, Deutsch und Mathematik) unterrichtet, sind weitere Fachlehrer tätig, die Fächer wie Sprachen, Musik, Sport, Handarbeit, handwerkliche und weitere künstlerische Fächer unterrichten. In der Oberstufe unterrichten sowohl in den Haupt- wie auch in den Nebenfächern entsprechend ausgebildete Fachlehrer.

Der Klassenlehrer konkretisiert den relativ allgemein gehaltenen entwicklungsorientierten Lehrplan für den Hauptunterricht auf seine Klasse hin. Möglich wird die breit angelegte Lehrtätigkeit durch das System des Epochenunterrichtes, durch den über zwei bis vier Wochen ein fachlicher Schwerpunkt gelegt wird. Dadurch ist eine Konzentration bis in die Vorbereitung auf die jeweilige Epoche und das Fach möglich. Neben dem fachlichen Lernteil umfasst ein Hauptunterricht einen einleitenden Abschnitt – den sogenannten rhythmischen Teil – mit sprachlichen, rhythmischen, musikalischen und bewegungsfördernden Übungen. Im sich anschließenden zeitlich umfangreichsten Unterrichtsteil, dem Lernteil, wird der Inhalt des o.g. Fächerkanons vermittelt, der dem Lehrplan staatlicher Regelschulen im Wesentlichen entspricht. Methodik und Didaktik orientieren sich dabei an der Anthropologie der Waldorfpädagogik. Mit einem Erzählteil wird der Hauptunterricht abgeschlossen. Der Aufbau dieses Erzählstoffes vermittelt den Schülern einerseits eine große Kulturvielfalt, andererseits ein Bekanntwerden mit den großen dichterischen Werken verschiedener Kulturen. Auch Biografien herausragender Persönlichkeiten werden häufig im Erzählteil dargestellt. Eingegliedert in die Zeit des Hauptunterrichtes sind an manchen Tagen auch Malen oder das Einstudieren eines Theaterstücks. Dies erklärt die notwendige breite Bildung des Klassenlehrers nicht nur im fachlichen, sondern auch im künstlerischen und bewegungsorientierten Bereich.

An den täglich stattfindenden Hauptunterricht schließt der Fachunterricht an; Fächer wie die Fremdsprachen (ab Klassenstufe 1 je zwei Fremdsprachen), Musik, Sport, Handarbeit, handwerkliche und weitere künstlerische Fächer werden von speziell ausgebildeten Fachlehrern unterrichtet. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer, der in aller Regel in mindestens einem der genannten Fachgebiete zusätzlich ausgebildet ist, bilden die Fachlehrer das Klassenkollegium, das pädagogische Fragen einzelner Kinder bespricht und in Beziehung zum Leistungsniveau der Klasse setzt.

Der natur- und kulturwissenschaftliche Unterricht sowie Geschichte, Deutsch und Mathematik in der Oberstufe (Klasse 9 bis 13) der Waldorfschule wird in der Zeit des Hauptunterrichtes von speziell für den Oberstufenbereich ausgebildeten Fachlehrern epochal erteilt.

1.5 Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaften

Die Waldorfpädagogik ist die Ausprägung einer eigenständigen wissenschaftlichen Anthropologie, die auf einem wissenschaftstheoretischen Ansatz beruht, dessen Grundlagen wie z.B. der ethische Individualismus oder der Phänomenalismus erst in jüngerer Zeit auch in der Erziehungswissenschaft anerkannt und gewürdigt worden sind.

So trifft die pädagogische Arbeit an Waldorfschulen auf ein immer stärkeres Interesse der universitären Forschung. In den vergangenen Jahren sind – auch auf internationaler Ebene – eine Reihe von empirischen Untersuchungen entstanden, die sich mit Methoden und Ergebnissen der Waldorfpädagogik befassen und diese auch in Bezug setzen zu den Ergebnissen der Regelschulen. Durch diese Forschungsergebnisse wird der Dialog zwischen allgemeiner Pädagogik und Waldorfpädagogik intensiviert und gewinnt eine neue Qualität. Die Ausbildungsstätten der Waldorfschulbewegung sind offen für diesen wissenschaftlichen Diskurs, der nur zu einer gegenseitigen Befruchtung führen kann. So setzt sich die Lehrerbildung auf der Grundlage der Waldorfpädagogik mit den theoretischen, methodischen und praktischen Grundlagen der allgemeinen Erziehungswissenschaft und der Waldorfpädagogik sowie deren philosophischen, anthropologischen, historischen und wissenschaftstheoretisch-methodischen Hintergründen auseinander.

Leitmotiv dabei ist es, durch ein innovatives, an der Entwicklung des Kindes orientiertes Lehrerbildungsmodell Reformen und Entwicklungen in der Schulpraxis anzuregen. Damit leistet die Waldorflehrerbildung einen Beitrag zur Entwicklung aller Schulen in freier Trägerschaft, die immer auch Impulsgeber für das öffentliche Schulsystem waren. Viele im staatlichen Schulwesen in jüngerer Zeit realisierten Prinzipien sind traditionell in der Waldorfschule begründet und praktiziert worden.

1.6 Lehrergenehmigung und Anforderungen an die Ausbildung von Waldorflehrern in Deutschland

In Deutschland gibt es etwa 10.000 Waldorflehrer an 232 Waldorfschulen. Schulen in freier Trägerschaft (wie die Waldorfschulen) haben grundsätzlich das Recht, ihre Lehrer selbst auszuwählen. Dabei müssen die Ausbildungen der Lehrkräfte gemäß Art. 7 Abs. 4 GG nicht identisch sein mit denen der entsprechenden Lehrkräfte an staatlichen Schulen. Die Ausbildung der Lehrer darf nach allgemeinem Verständnis nur insgesamt nicht hinter den Anforderungen an Lehrer staatlicher Schulen zurückstehen. Die genannten Voraussetzungen müssen daher nicht durchgehend erfüllt werden, so dass auch anderswertig, nicht vergleichbar vorgebildete Personen zum Lehrerkollegium einer Schule gehören können.

Grundsätzlich kann der Staat im Rahmen seiner verfassungsrechtlich verankerten Aufsichtskompetenz überprüfen, ob die an einer Schule in

freier Trägerschaft tätigen Lehrkräfte insgesamt in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung nicht hinter den Lehrkräften des staatlichen Schulsystems zurückstehen (also gleichwertig sind). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schulen in freier Trägerschaft gleichberechtigt mit staatlichen Schulen dem öffentlichen Bildungsauftrag dienen und damit dem pluralistischen Geist der Verfassung entsprechen. So verwirklichen sie die den individuellen Grundrechten der Bürger entsprechende Vielfalt im Schulwesen.[7]

Das Nichtzurückstehen in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung gewährleistet zugleich das Recht der Ersatzschule auf eine gleichwertige Abweichung der Ausbildung der Lehrkräfte sowie das Recht auf Einstellung von wissenschaftlich und pädagogisch befähigten Persönlichkeiten mit gegenüber der staatlichen Lehrerbildung abweichendem Werdegang.[8] Auch die freien Leistungen sind anrechenbar.[9] Die freien Leistungen können unterschiedlichste Nachweise sein und können sich auf alle Phasen der Vorleistungen beziehen.[10]

Die Vorgabe des Art. 7 IV S. 3 GG, wonach die wissenschaftliche Ausbildung der Lehrer „nicht hinter derjenigen der staatlichen Schulen zurückstehen darf“, hat zwar in den Ländergesetzen in unterschiedlicher, aber doch ähnlicher Weise ihre Ausprägung und nähere Ausgestaltung gefunden. Dabei finden sich neben der Regelvoraussetzung einer der staatlichen Ausbildung gleichwertigen Ausbildung und Prüfung auch Klauseln, wonach auf diese Voraussetzung verzichtet werden kann, wenn wissenschaftliche Ausbildung und pädagogische Eignung „anderweitig“ nachgewiesen wird. Der Nachweis kann in diesem Sinne auch durch praktische Bewährung in der Unterrichtstätigkeit erbracht werden, sodass ein Ausbildungsnachweis bei Tätigkeitsbeginn in diesem Fall noch nicht vorzuliegen braucht. Waldorfschulen sind bekannt dafür, dass sie sich stärker, als es in herkömmlichen „Wissensschulen“ geschieht, u.a. um die Bildung sozialer Kompetenzen, Gestaltungsfähigkeiten und auch handwerklich-künstlerischer Sensibilitäten bemühen. Das verlangt einerseits ein breiteres, im Einzelfall auch unterschiedliches Spektrum in den Vorbildungen der Lehrer, andererseits z.T. auch den bewussten Verzicht auf bestimmte Teile der weitgehend normierten staatlichen Lehrerbildung. Dezidierte normierte bzw. veröffentlichte Regelungen hinsichtlich der erforderlichen Lehrerqualifikation für inklusiv beschulende Lehrkräfte an allgemeinen Schulen in freier Trägerschaft bestehen in keinem der Bundesländer. Maßstab ist daher grundsätzlich auch hier die Gleichwertigkeit der Qualifikation des inklusiv unterrichtenden Lehrers mit den Qualifikationen der inklusiv unterrichtenden Lehrer an staatlichen Schulen entsprechend den allgemeinen Grundsätzen.

7) BVerfGE 75, 40 ff.
8) BVerwGE 17, 236 vom 06.04.1990; OVG NRW vom 07.04.1992, SPE 240, 30 ff.; Vogel, „Zur Problematik der Unterrichtsgenehmigung für Lehrer an Ersatzschulen“ in Erbguth/Müller/Neumann, Rechtstheorie und Rechtsdogmatik im Austausch, Berlin 1999, 372.
9) OVG Münster vom 07.04.1992, SPE 240, 30 ff.
10) Diese teilweise restriktiven Interpretationen des Nichtzurückstehens der wissenschaftlichen Ausbildung gründen vor allem auf der Interpretation der Formulierung durch die Ländervereinbarung der Kultusministerkonferenz (KMK) vom August 1951, OVG Münster vom 07.04.1992, a.a.O., vgl. den ausführlichen Nachweis von Vogel, a.a.O. Seite 373 ff. Dieser sich einer Gleichartigkeit annähernden Lesart von Art. 7 Abs. 4 GG ist aus verfassungsrechtlichen Gründen mit Zurückhaltung zu begegnen.

Je
ye bats les
ye balaye

englhorn
sports

2 Ziele und Inhalte der Waldorflehrerbildung

2.1 Studienziele

In der Waldorfpädagogik wurden Studiengänge entwickelt, die die Qualifizierung der Lehrkräfte für die Praxis ermöglichen. Allgemeines Bildungsziel der Ausbildung von Waldorflehrern ist es, Studierende zu befähigen, waldorfpädagogisch erfolgreich tätig zu werden. Dazu gehört die fachliche, künstlerische und unterrichtspraktische Bildung, um in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen individuellen Bedürfnissen in konkreten Situationen gerecht zu werden.

Das Studium vermittelt die Bereitschaft zu einem lebenslangen Lernprozess, der Studierende zu selbstständiger waldorfpädagogischer Unterrichtsgestaltung und zu ihrer eigenen Weiterentwicklung befähigen soll. Begriffliches Denken, wissenschaftliches Arbeiten, künstlerisch-schöpferische Gestaltungskräfte und die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in pädagogisch verantwortliches Handeln bilden die Grundlage der Waldorflehrerbildung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Verbindung von Kunst und Wissenschaft. Neben den grundlagenorientierten und fachdidaktischen Studieneinheiten ist die künstlerische sowie praktische, unterrichtsnahe Bildung der Studierenden von zentraler Bedeutung. Grundlage des Studiums ist eine pädagogische Anthropologie, die philosophische, entwicklungspsychologische und biologisch-medizinische Aspekte umfasst. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf einer erweiterten Sinneslehre, die in das Verständnis von Lernprozessen seit jeher mit einbezogen wird. So bietet die Waldorfpädagogik viele über das herkömmliche Spektrum hinausgehende Einsatzmöglichkeiten pädagogischen Handelns, die sich zum Beispiel im Umgang mit Schülern, die Verhaltens- oder Lernprobleme aufweisen, bewährt haben. So zeigt auch die neuere Forschung, insbesondere die Neurowissenschaft, in welchem Maße die Sinnesentwicklung Grundlage von Verhalten kognitiven Lernens ist. Auch in der erziehungswissenschaftlichen Diskussion wird seit mehr als zwei Jahrzehnten der „Verlust der Sinne“, die „Wiederkehr des Körpers“, das „Sinnenbewusstsein“ usw. zum Thema gemacht. Auch die Diskussion um Salutogenese weist auf die Notwendigkeit einer umfassenden anthropologischen Grundlegung für die Lehrerbildung hin. Die Kunst hat als Selbsterziehungselement des angehenden Lehrers eine wichtige Stellung: Täglich vertiefen sich die Studierenden in eine der Künste: Sprecherziehung, Schauspiel, Malen, Praktizieren, Musik und Eurythmie. Dabei erfüllt das künstlerische Üben verschiedene Funktionen, die im Kontext des pädagogischen Handelns als einer „Erziehungskunst“ wesentlich sind:

- eine intensive Schulung der Wahrnehmung und Ausdrucksfähigkeit
- die Sensibilisierung für eine künstlerische Methode,

die zu einer künstlerischen Gestaltung des Unterrichts befähigt
- die Erübung von künstlerischen Qualitäten.

Die Schulung der Wahrnehmung von Qualitäten im Künstlerischen befähigt den Studierenden später in seiner Rolle als Lehrer, Gestalt, Gang, Bewegung und Sprache des Kindes oder des Jugendlichen als Ausdruck dessen Persönlichkeit zu verstehen.

In dem Studium werden verschiedene erkenntnistheoretische Grundpositionen sowie methodisch differenzierte Weltzugänge vermittelt. Dies schließt die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und Selbstreflexion ein. Eine besondere Rolle spielen in diesem Zusammenhang das Erüben der phänomenologischen Erkenntnismethode und die Anleitung zu exemplarischem Lernen. Hier knüpft die Waldorflehrerbildung an Bestrebungen an, die unter dem Stichwort des „Erfahrungslernens" in den gegenwärtigen Erziehungswissenschaften diskutiert werden.

Die Grundlagen dafür werden im Studium geschaffen durch Lehrveranstaltungen zur Entwicklung allgemeiner individueller und sozialer Kompetenzen wie Konzentrations- und Gedächtnisübungen, zur Entwicklung emotionaler Intelligenz und zur Schulung von Motivation und Willen. Hierdurch verfügt die Waldorfpädagogik über ein breites Instrumentarium zum Umgang mit Belastungen, das unter anderem dabei helfen kann, das unter Lehrerinnen und Lehrern verbreitete Burn-out-Syndrom zu vermeiden.

Außerdem wird das Bewusstsein geschärft für die Aufgabe, den Lehrerberuf als einen Entwicklungsweg aufzufassen, der ein lebenslanges Lernen erfordert. Für den angehenden Waldorflehrer sind auch in diesem Kontext eigenes Forschen und das Rezipieren aktueller Forschungsergebnisse von weitreichender Bedeutung.

Waldorfschulen sind freie, autonome Schulen mit einer kollegialen Führungsstruktur. Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und Rechenschaftslegung der einzelnen Schulen bilden ein wichtiges Merkmal der Schulentwicklung – nicht nur im Bereich der Waldorfschulen. Die für eine solche Selbstverwaltung notwendigen Fähigkeiten wie Gesprächsführung, Konfliktfähigkeit und Einsicht in die Gesetze sozialen Handelns werden im Studium vermittelt.

2.2 Studieninhalte, Kerncurriculum, Studienfelder

2.2.1 Waldorfklassen- und Waldorffachlehrer

Studieninhalte
Das Studium zum Waldorfklassen- und Waldorffachlehrer (Klassen 1 bis 8) basiert auf folgenden Studieninhalten:
- Erziehungswissenschaften, Waldorfpädagogik, Psychologie (Seelenkunde)
- philosophische und soziologische Grundfragen der Bildung
- Fächer des Klassenlehrers (Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte, Mathematik, Kulturwissenschaften)
- waldorfpädagogische Fachdidaktik für die Klassen 1 bis 8

- Grundlagen des Sprechens
- ethisch-philosophische Grundlagen
- bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Kunst, Persönlichkeitsausbildung
- wissenschaftliche Arbeit
- schulpraktische Ausbildung
- Fächer des Fachlehrers (wahlweise Werken, Handarbeit, Musik, Sprachen, Sport, Gartenbau, Kunst oder Eurythmie)

Kerncurriculum
Das Kerncurriculum des Studiengangs zum Waldorfklassenlehrer wurde von den bundesweit tätigen Lehrerbildungsstätten entwickelt und festgelegt. Es besteht aus verschiedenen Studienfeldern, die die o.g. Studieninhalte widerspiegeln. Jede Einrichtung hat dabei ihr eigenes Profil, das sich in der Adaption des Kerncurriculums in den jeweiligen Studiengängen widerspiegelt.

Studienfelder
sind in den ersten drei Studienjahren des Bachelor-Studiengangs:

- Grundlagen von Entwicklung und Erziehung
- Grundlagen der Lernbereiche
- Grundlagen der Unterrichtsfächer
- Kunst – Grundlagenkurse
- pädagogische Praxis
- studentische Selbstorganisation und freie Initiative
- Bachelor-Arbeit

Studienfelder
in den zwei Studienjahren des Master-Studiengangs sind:

- wissenschaftliche Grundlagen der Waldorfpädagogik
- Didaktik der Unterrichtsfächer
- Kunst – Aufbaukurse
- Schule und Gesellschaft
- Unterrichtspraxis
- studentische Selbstorganisation und freie Initiativen
- Master-Thesis

2.2.2 Waldorfoberstufenlehrer

Der Umfang von Fachstudienanteilen der Ausbildung zum Waldorfoberstufenlehrer wurde durch die Seminarekonferenz bundesweit festgelegt. Das Curriculum besteht aus verschiedenen Studienfeldern, die die Fachstudienanteile beinhalten.

Jede Einrichtung hat dabei ihr eigenes Profil, das sich in der Adaption des Kerncurriculums widerspiegelt. Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildung ist jeweils ein abgeschlossenes Hochschulstudium im mindestens fachverwandten Bereich. In Ausnahmefällen können anderweitig Vorgebildete aufgenommen werden, wenn durch Bestehen einer Aufnahmeprüfung eine ausreichende Vorbildung nachgewiesen wurde und ein erfolgreiches Studium erwartet werden kann.

Studienfelder
in den zwei Studienjahren des Master-Studiengangs sind:

- wissenschaftliche Grundlagen der Waldorfpädagogik
- Methodik-Didaktik der Unterrichtsfächer
- künstlerische Kurse
- Schule und Gesellschaft
- Unterrichtspraxis
- Master-Thesis

Das Studium zum Waldorfoberstufenlehrer (Klassen 9 bis 13) gliedert sich in Module unterschiedlicher Studieninhalte auf:

- erstes Hauptfach
- zweites Hauptfach
- Hauptfächer (übergeordnete Problemzusammenhänge)
- Erziehungswissenschaft, Psychologie
- Gesellschaft, Bildung, Politik, Recht
- Philosophie, Erkenntnistheorie, Ethik, Globalisierung

Folgende Fächer können als Hauptfächer gewählt werden:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geografie
- Geschichte
- Kunst (bildende Kunst)
- Kunstgeschichte
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Russisch
- Sport
- Sozialkunde

Teilgebiete
Inhaltlich werden folgende Teilgebiete der einzelnen Unterrichts- bzw. Vertiefungsfächer behandelt:

- **Biologie** umfasst die Gebiete Zytologie, Anthropologie, Anatomie, Formenkenntnis und Systematik sowie Physiologie von Pflanzen und Tieren, Genetik, Ökologie, Verhaltensbiologie, Humanbiologie, Evolution, Organsysteme, Exkursion
- **Chemie** umfasst die Gebiete allgemeine und anorganische Chemie, physikalische und analytische Chemie, organische Chemie und bioorganische Chemie
- **Deutsch** umfasst die Gebiete Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Literatur des Mittelalters, Sprachwissenschaft, Metrik und Poetik, Stilfiguren
- **Englisch, Französisch und Russisch** umfassen die Teilgebiete Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Sprachpraxis, Landeskunde und Kulturwissenschaft
- **Geografie** umfasst die Gebiete Humangeografie, Physiogeografie, regionale Geografie, Exkursionen, Geländepraktika
- **Geschichte** umfasst die Gebiete neueste Geschichte, neuere Geschichte, mittelalterliche Geschichte, ältere und älteste Geschichte (Kulturgeschichte des Altertums), historisches Darstellen.
- **Kunst (bildende Kunst)** umfasst die Gebiete künstlerische Praxis und grafisches und farbiges Gestalten, Gestalten im Raum, szenisches

Spiel, bildnerische Praxis, darunter Werken, Plastizieren, Malen und Zeichnen, Kunstwissenschaft, Ausbildung künstlerisch-schöpferischer Gestaltungskräfte, Persönlichkeitsausbildung

- **Kunstgeschichte** umfasst die Gebiete Geschichte der Bildkünste, Architektur, Künste in Mittelalter und Neuzeit, Kunstvermittlung, Kunst und Technik, Kunsttechnologie, künstlerische Techniken, freie Profilbildung
- **Mathematik** umfasst die Gebiete Analysis, Algebra, Geometrie, Stochastik, Vektoren, Vermessungskunde, Differenzial- und Integralrechnung, Differenzialgleichungen, elementare Zahlentheorie
- **Musik** umfasst künstlerisch-praktische Bereiche, darunter Instrumentalspiel und Gesang, Sprechen, theoretisch-wissenschaftliche Bereiche, darunter Tonsatz und Musikwissenschaften, Musikpädagogik
- **Physik** umfasst die Gebiete Thermodynamik, Elektrodynamik, Mechanik, Atomphysik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre und Optik, Aufbau der Materie, Geschichte der Physik
- **Sport** umfasst die Bereiche Grundlagen der Sportwissenschaft, Sportpädagogik, Sportbiologie, Bewegungswissenschaft, Trainingswissenschaft, Sicherheits- und Gesundheitserziehung, Sportspiele, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste, Gymnastik, Ballsportarten
- **Sozialkunde** umfasst die Gebiete Politikwissenschaft, Soziologie, neuere und neueste Zeitgeschichte.

Insgesamt werden bei der regulären Ausbildung zum Waldorfklassen- bzw. -oberstufenlehrer eine Gesamtzahl von 300 ECTS erreicht. Teilweise werden Vorstudien- bzw. Ausbildungszeiten angerechnet.

2.2.3 Waldorfförderlehrer, Inklusionslehrer

- Erziehungswissenschaften, Waldorfpädagogik, Psychologie
- Heilpädagogik, Sonderschulpädagogik
- Kompetenzbereiche, Fächer des Klassen- bzw. Oberstufenlehrers
- Fachdidaktik der Heilpädagogik
- Grundlagen des Sprechens
- ethisch-philosophische Grundlagen
- bildungswissenschaftliche Grundlagen
- Persönlichkeitsausbildung, Kunst
- wissenschaftliche Arbeit
- schulpraktische Ausbildung

2.3 Kompetenzorientierung in der Waldorflehrerbildung

Die Tätigkeit des Waldorflehrers erfordert ein umfangreiches Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen, die in der Lehrerbildung vermittelt werden. Folgende Kompetenzen werden in der Lehrerbildung veranlagt:

Persönlichkeits- oder Individualkompetenz,
die sich in der kritischen Selbstreflexion, der Selbsterziehung und Selbstentwicklung, der Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme und der Bereitschaft zu einem lebenslangen Lernen ausdrückt.

- Künste – Grundlagenkurse/Aufbaukurse
- Grundlagen von Entwicklung und Erziehung des Menschen

Erziehungs- bzw. Unterrichtskompetenz,
d.h. die Fähigkeit, Kinder und Jugendliche altersgemäß anzusprechen und ihnen Unterrichtsinhalte und allgemeine Erziehungsziele zu vermitteln.

- Didaktik der Lernbereiche
- pädagogische Praxis

Team-, Leitungs- und Sozialkompetenz,
die sich in der Bildung eines respektvollen Umgangs mit den Kollegen, Eltern und Schülern sowie Menschen aus dem Umkreis der Schule ausdrückt. Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit stellen außerdem wesentliche Voraussetzungen für die kollegiale Selbstverwaltung der Waldorfschulen dar.

- gesellschaftliche Dimensionen der Pädagogik, Schule und Gesellschaft
- studentische Selbstorganisation und freie Initiativen

Forschungs- und Fachkompetenz,
d.h. fundierte Kenntnisse der erziehungswissenschaftlichen Grundlagen der Waldorfpädagogik, anderer pädagogischer und reformpädagogischer Ansätze und des jeweiligen Fachgebietes, sodass die Absolventen dessen Methoden beherrschen, selbstständig anwenden und weiterentwickeln sowie die spezifischen Aspekte künstlerischen Handelns wie Kreativität, Phantasie und Ausdrucksvermögen pädagogisch umsetzen können.

- Grundlagen von Entwicklung und Erziehung des Menschen
- Grundlagen der Lernbereiche
- Unterrichtsfächer
- anthropologische Hintergründe der Waldorf-/Heilpädagogik
- sonderpädagogische Diagnostik/medizinische Grundlagen
- heilpädagogische Fachrichtungen

Bezogen auf das Studienziel zum Klassen-, Fach- und Oberstufenlehrer erwerben die Absolventen instrumentale und systemische Kompetenzen. Das Wissen und Verstehen der Studieninhalte sowie die Fähigkeit zur Problemlösung sollen im Bereich des Unterrichts angewendet werden können (instrumentale Kompetenz).

Weiterhin sollen Leitbilder für das pädagogische Handeln formuliert und begründet werden können, vor allem mit Bezug auf Erziehungs- und Bildungstheorien der Waldorfpädagogik. Zudem sollen pädagogische Probleme und Aufgabenstellungen erkannt und selbstständig mögliche Lösungsansätze entwickelt und umgesetzt werden können. Dies soll weitgehend autonom geschehen und eigenständig durchgeführte forschungs- und anwendungsorientierte Projekte ermöglichen (systemische Kompetenzen).

3 Übersicht über die Bildungsgänge

Die Waldorflehrerausbildung kann auf sehr unterschiedliche Weise absolviert werden: Sie umfasst Bachelor- und Master-Studiengänge, Weiterbildungen, berufsbegleitende Ausbildungen, ein Fernstudium sowie die Praxisausbildung. Exemplarisch werden im Folgenden die Inhalte der Hochschulstudiengänge dargestellt:

3.1 Bachelor Waldorfpädagogik

Der Studiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Assistenzlehrer an einer Waldorfschule oder Waldorf-Förderschule. Weitere Tätigkeitsfelder liegen im Bereich der außerschulischen Pädagogik, beispielsweise als pädagogische Fachkraft in Horten, Ganztagsschulen oder Freizeiteinrichtungen. Darauf aufbauend besteht die Möglichkeit, den Master-Studiengang Waldorfpädagogik zu studieren.

3.2 Master Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Klassenlehrer in der Waldorfschule

Der Studiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Klassenlehrer an Waldorfschulen. Der Klassenlehrer unterrichtet eine Klasse i.d.R. in den ersten acht Schuljahren in den Fächern Mathematik, Deutsch, Geschichte, Kultur- und Naturwissenschaften sowie in einem Nebenfach. Im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Waldorfpädagogik steht eine am Lebensalter orientierte Pädagogik. Diese ist die Grundlage für eine altersgerechte und individuelle Wahrnehmung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

3.3 Master Oberstufenlehrer in der Waldorfschule

Lehrziel des Studiengangs „Oberstufenlehrer an Waldorfschulen" ist die wissenschaftliche und praktische Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten sowie der Erwerb methodisch-didaktischer Kompetenzen für die Lehrtätigkeit in den Klassen 9 bis 13 an Waldorfschulen. Der Studiengang qualifiziert für die selbstständige und eigenverantwortliche Handhabe einer das individuelle Lernen fördernden Unterrichtsgestaltung. Er vermittelt dafür die erforderlichen Eignungen und Erweiterungen der in den Vorstudiengängen erworbenen Fachkenntnisse. Die Wahlfächer sind Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Geografie, Geschichte, Kunst (bildende Kunst), Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Physik, Sport und Sozialkunde.

3.4 Master Waldorfpädagogik, Schwerpunkt Inklusion

Der Studiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Klassenlehrer an allen Waldorfschulen. Klassenlehrer unterrichten eine Klasse i.d.R. in den ersten acht Schuljahren in den Fächern Mathematik, Deutsch, Ge-

schichte sowie Kultur- und Naturwissenschaften, in inklusiven und heilpädagogischen Schulen zumeist im Team. Im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Waldorfpädagogik mit dem Studienschwerpunkt Inklusive Pädagogik steht eine am Lebensalter und an den individuellen Bedürfnissen aller Schüler orientierte Pädagogik.

Der Studienschwerpunkt qualifiziert für die Tätigkeit als Klassenlehrer an (inklusiven) Waldorfschulen, Klassenlehrer an Waldorfschulen, Klassenlehrer an heilpädagogischen Schulen, für außerschulische Pädagogik, Heilpädagogik sowie für Arbeitsfelder, die Erziehung, Lehre und Betreuung/Unterstützung verbinden, für Schulorganisation und Kooperation und für die wissenschaftliche Arbeit (zum Beispiel Promotion).

3.5 Duales Waldorfpädagogik-Studium an Seminar und Schule

Das duale Waldorfpädagogik-Studium wird in gemeinsamer Ausbildung von Seminar und Lehrern an zwölf Ausbildungsschulen in NRW durchgeführt. Gemeinsame Lern- und Projektteams geben eine ständige Berührung mit dem späteren Berufsfeld. Die Fach- und Wissensgebiete der achtjährigen Unterrichtstätigkeit des Klassenlehrers werden im Studium innerhalb der Lernbereiche Kulturkunde, Naturkunde, Mathematik und Deutsch exemplarisch inhaltlich und methodisch-didaktisch am Seminar erarbeitet. Ergänzend zum vierjährigen Klassenlehrer-Studium ist das Studium in mindestens einem der angebotenen Wahlfächer.

3.6 Weiterbildungsangebote

Außerdem gibt es umfangreiche Vollzeitausbildungen und Weiterbildungen, berufsbegleitende Ausbildungen, ein Fernstudium sowie Praxisausbildung an verschiedenen Waldorflehrerseminaren in Deutschland im Klassen-, Fach- und Oberstufenlehrerbereich. Sie bauen auf einem verwandten Fachstudium oder einer Ausbildung auf und orientieren sich inhaltlich und im Umfang der Fachanteile und praktischen Studienzeiten an der Hochschulausbildung.

3.7 Fortbildungsangebote für Waldorflehrer

Folgende Fortbildungsveranstaltungen werden laufend angeboten:

Für Waldorfklassenlehrer in den Klassenstufen 1 bis 8 in kultur-, naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Deutsch und Mathematik

- Fachwochen für den phänomenologischen Ansatz im Physik- und Chemieunterricht (Kl. 6 bis 8) in Kassel
- Fach-Wochenenden zum Mathematik- und Humanbiologieunterricht (Kl. 7 bis 8) und zum Thema Geschichte in Kassel
- Fachdidaktische Intensivwochen, jeweils zu Kl. 1 bis 3, Kl. 4 bis 6 oder Kl. 7/8 bis 9 in Kassel
- Didaktikwochen Klassenlehrer (Klassenstufen 6 bis 8) in Stuttgart
- Examenskurs Klassenlehrer in Berlin, Stuttgart
- Sommertagungen Fortbildungen Klassenlehrer in Berlin, Hamburg, Kiel, Mannheim, Stuttgart, Witten-Annen

Für Waldorfoberstufenlehrer in den Klassenstufen 9 bis 12 in den einzelnen Hauptfächern

- Mathematikfortbildungen in Kassel, Mannheim, Stuttgart
- Geografie in Kassel, Mannheim
- Internationale Fortbildungswoche, jeweils zu einer der Klassenstufen 9 bis 12 in Kassel
- Fachdidaktische Intensivwochen, jeweils zu einer der Klassenstufen 9 bis 12 in Kassel
- Blockwochen Klassenstufen 9 bis 12 in allen Fächern in Stuttgart
- Zwischentreffen zu speziellen Themen im Rahmen der Blockausbildung in Stuttgart
- Examenskurs Oberstufe in Stuttgart

Fachlehrer in den Klassenstufen 1 bis 12

- Modularisierte Ausbildung für Fremdsprachenlehrer in Alfter, Berlin, Kiel, Mannheim, Stuttgart, Hamburg
- Handarbeitslehrer Fachwochen in Kassel, Mannheim, Stuttgart
- Fachtagungen Werken
- Fachtagungen Turnen

Heil- und Sonderschulpädagogik:

- Fortbildung Heil-, Sonderschulpädagogik in Berlin, Mannheim, Witten-Annen

Spezielle Themenbereiche für Lehrer

- Weiterbildung Inklusion in Berlin, Mannheim, Leipzig
- Weiterbildung Ganztagsschule in Mannheim
- Erlebnispädagogik in Freiburg, Stuttgart

Weitere Fortbildungen finden sich im Fortbildungsverzeichnis der pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen.

4 Literaturüberblick

Neuere empirische Forschungen zum Thema Waldorfschule, Waldorflehrer, Waldorfschüler (nach Erscheinungsjahr)

Randoll, D. (2012): „Ich bin Waldorflehrer." Einstellungen, Erfahrungen, Diskussionspunkte – Eine Befragungsstudie. Wiesbaden

Liebenwein, S./Barz, H./Randoll, D. (Hrsg.) (2012): Bildungserfahrungen an Waldorfschulen. Empirische Studie zu Schulqualität und Lernerfahrungen. Mit einem Vorwort von Andreas Schleicher. Wiesbaden

Heinritz, Charlotte (2012): Jedem Kind sein Instrument. Das musikpädagogische Pionierprojekt an der Waldorfschule Dortmund. Wiesbaden

Kunze, Katharina (2011): Professionalisierung als biographisches Projekt. Professionelle Deutungsmuster und biographische Ressourcen von Waldorflehrerinnen und -lehrern. Wiesbaden

Handwerk, Hanne (2011): Die Bedeutung von Lyrik in Bildungsprozessen der frühen Adoleszenz. Wiesbaden

Höblich, Davina (2010): Biografie, Schule und Geschlecht. Bildungschancen von Schülerinnen. Wiesbaden

Brater, M., Hemmer-Schanze, Ch., Schmelzer, A. (2009): Interkulturelle Waldorfschule – Evaluation zur schulischen Integration von Migrantenkindern, Wiesbaden

Keller, U. L. (2008): Quereinsteiger Wechsel von der staatlichen Regelgrundschule in die Waldorfschule. Wiesbaden

Barz, H./Randoll, D. (Hrsg.) 2007: Absolventen von Waldorfschulen. Eine empirische Studie zu Bildung und Lebensgestaltung. 2. Aufl. Wiesbaden

Idel, T.-S. (2007): Waldorfschule und Schülerbiographie. Fallrekonstruktionen zur lebensgeschichtlichen Relevanz anthroposophischer Schulkultur. Wiesbaden.

Neuere Publikationen zu Grundlagen der Waldorfpädagogik

Randoll, D./da Veiga, Marcelo (2013): Waldorfpädagogik in Praxis und Ausbildung. Zwischen Tradition und notwendigen Reformen. Wiesbaden

Kaschubowski, Götz/Maschke, Thomas (Hrsg.) (2013): Anthroposophische Heilpädagogik in der Schule. Grundlagen – Methoden – Beispiele. Stuttgart

Frielingsdorf, V. (Hrsg.) (2012): Waldorfpädagogik kontrovers. Ein Reader. Weinheim

Frielingsdorf, Volker (2012): Waldorfpädagogik in der Erziehungswissenschaft – Ein Überblick. Weinheim und Basel

Zech, M. M. (2012): Der Geschichtsunterricht an Waldorfschulen. Genese und Umsetzung des Konzepts vor dem Hintergrund des aktuellen Geschichtsdidaktischen Diskurses. Frankfurt

5 Die Bildungsstätten der Waldorflehrerausbildung

Insgesamt gibt es 12 Ausbildungseinrichtungen in Deutschland, die Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen sind und eine grundständige Ausbildung bzw. ein Studium oder eine aufbauende Weiterbildung zum Waldorflehrer anbieten. Außerdem gibt es ein großes Angebot an berufsbegleitenden Kursen an Waldorflehrer-Seminaren und Waldorfschulen.

5.1 Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in freier Trägerschaft.

Alle Studienabschlüsse sind denen staatlicher Akademien und Kunsthochschulen sowie Universitäten gleichgestellt. Neben den künstlerischen Fächern (Schauspiel, Malerei, Bildhauerei, Eurythmie, Architektur und Kunsttherapie) sind wissenschaftliche Fächer (Betriebswirtschaftslehre und Pädagogik) vertreten. Ein für alle Studiengänge obli-

gatorisches Ergänzungsfach ist das Studium Generale, das Veranstaltungen in Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Literaturgeschichte und auch Anthroposophie umfasst.

Pädagogische Studiengänge
Die pädagogischen Studiengänge der Alanus Hochschule sind im Fachbereich Bildungswissenschaft verortet. Profilgebend in Forschung und Lehre ist die Integration von Waldorf- und Reformpädagogik in den erziehungswissenschaftlichen Diskurs.

Das Studienangebot:

• Master of Arts Pädagogik
1) Der Schwerpunkt „Schule und Unterricht" (6 Semester Teilzeit) bereitet Hochschulabsolventen auf den Unterricht an Schulen, insbesondere an Waldorfschulen, als Fach- oder Klassenlehrer vor. Phasen der Schulpraxis mit vorbereitenden und begleitenden Seminaren, Kurse in allgemeiner Didaktik und den jeweiligen Fachdidaktiken schaffen die Grundlagen für die Lehrertätigkeit.

2) Der Schwerpunkt „Pädagogische Praxisforschung" (6 Semester Teilzeit) richtet sich an tätige Pädagogen, die Fragestellungen im Kontext eines akademischen Studienprogramms vertiefen möchten. Der Studiengang qualifiziert zur selbstständigen Planung, Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Forschungsstudien in pädagogischen Handlungsfeldern.

• Master of Education Pädagogische Praxisforschung
Der Studiengang (6 Semester Teilzeit) ist vergleichbar mit dem Master of Arts „Pädagogische Praxisforschung". Er eröffnet auch Pädagogen ohne Hochschulabschluss den Zugang zu einem weiterführenden Hochschulstudium. Damit können insbesondere Erzieher und Lehrer, die an Waldorfseminaren ausgebildet wurden, eine akademische Qualifizierung erwerben.

• Lehramt Kunst
Der Studiengang Bachelor of Arts Kunst-Pädagogik-Therapie (6 Semester Vollzeit) bietet eine intensive und breit angelegte künstlerische Ausbildung verbunden mit der Einführung in Kunstpädagogik und Kunsttherapie. Der darauf aufbauende Masterstudiengang für das Lehramt im Fach Kunst (4 Semester Vollzeit) vermittelt v. a. die pädagogische Qualifikation für die Tätigkeit als Kunstlehrer. Er qualifiziert sowohl für den Eintritt in die zweite Phase der Lehrerbildung an staatlichen Schulen (Referendariat/Vorbereitungsdienst) als auch für das Lehramt an Waldorfschulen und kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in NRW ohne ein weiteres Unterrichtsfach studiert werden (Master of Education; ab Herbst 2014 vorbeh. d. Akkreditierung).

• Master of Arts Heilpädagogik: Entwicklung, Forschung, Leitung
Der Studiengang (5 Semester Teilzeit) vermittelt Kompetenzen in den Bereichen Leitung, Entwicklungsbegleitung und Forschung zur Vorbereitung auf qualifizierte Tätigkeiten in heilpädagogischen Einrichtungen. Er wurde gemeinsam mit dem Verband für anthroposophische Heilpädagogik entwickelt und kommt gezielt den wachsenden akademischen Anforderungen an das Berufsfeld der Heilpädagogik entgegen.

Studienvoraussetzungen

- Master of Arts Pädagogik: Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Master of Education Pädagogische Praxisforschung: Hochschulabschluss oder dreijährige pädagogische Ausbildung und drei Jahre Berufserfahrung in einem pädagogischen Beruf
- Lehramt Kunst/Bachelor Kunst-Pädagogik-Therapie: Allgemeine Hochschulreife (oder: herausragende künstlerische Begabung) und künstlerische Eignung
- Master of Education im Fach Kunst: Fachbezogenes, abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor, Staatsexamen)
- Master of Arts Heilpädagogik: Abgeschlossenes Hochschulstudium in Pädagogik, Heilpädagogik, Psychologie oder Sozialer Arbeit, dreijährige praktische Erfahrung nach dem Studium

Studienbeginn: Herbstsemester
Förderung: BAföG, Stipendien aus Studienfonds der Hochschule
Dozenten: Professoren: 67
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter: 43
Lehrbeauftragte: 51

Kontakt
Alanus Hochschule
Fachbereich Bildungswissenschaft
Fachbereichsleiter: Prof. Dr. Jost Schieren
Villestraße 3, 53347 Alfter, Tel. 0 22 22 / 93 21-1500
www.alanus.edu, bildungswissenschaft@alanus.edu

5.2 Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität, Mannheim

Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität

Das Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität in Mannheim qualifiziert in verschiedenen Studiengängen für pädagogische und heilpädagogische Aufgaben in anthroposophisch orientierten Einrichtungen.

Darüber hinaus entwickelt das Institut pädagogische Fragestellungen kontinuierlich weiter und leistet durch seine Forschung Beiträge zum wissenschaftlichen Diskurs. Das Institut kooperiert mit dem Fachbereich Bildungswissenschaft der Alanus Hochschule.

Das Besondere

• Waldorfpädagogik, Heilpädagogik und Inklusion
Die Kurse und Vorlesungen der Studiengänge Waldorfpädagogik und Social Care/Heilpädagogik sind stark verflochten, wodurch auch alle angehenden Klassenlehrer einen Einblick in die Heilpädagogik erhalten und selbst erleben.

• Interkulturalität
Das Institut arbeitet eng mit der Interkulturellen Waldorfschule Mannheim-Neckarstadt und dem Kindergarten Langstraße zusammen. Mit dem Forschungsschwerpunkt Interkulturalität wird die Interkulturelle Waldorfschule wissenschaftlich begleitet.

• Sozialarbeit
Die Studierenden arbeiten schon ab der ersten Studienwoche wöchentlich mit einem Kind zusammen, unterstützen die jeweilige Einrichtung und setzen theoretisch Erlerntes in der pädagogischen Praxis um.

Studiengänge in Kooperation mit der Alanus-Hochschule

• Bachelor of Arts Waldorfpädagogik
Der Studiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Assistenzlehrer. Weitere Tätigkeitsfelder liegen im Bereich der außerschulischen Pädagogik, beispielsweise in der Hort- und Freizeitpädagogik. Darauf aufbauend besteht die Möglichkeit, einen Masterstudiengang zu belegen.

• Bachelor of Arts Social Care/Heilpädagogik
Der Studiengang qualifiziert für Entwicklungs-, Leitungs- und Betreuungsaufgaben in der außerschulischen Heilpädagogik, beispielsweise der Behindertenhilfe. Das Studium zeichnet sich aus durch einen hohen Praxisanteil, gezieltes Lernen in kleinen Gruppen sowie durch die wissenschaftliche Evaluation und Weiterentwicklung der praktischen Erkenntnisse.

• Master of Arts Waldorfpädagogik – Schwerpunkt Klassenlehrer
Der Studiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Klassenlehrer an Waldorfschulen. Im Mittelpunkt des Master-Studienganges Waldorfpädagogik stehen die Unterrichtsfächer des Klassenlehrers und eine am Lebensalter orientierte Pädagogik. Diese ist die Grundlage für eine altersgerechte und individuelle Wahrnehmung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

• Master of Arts Waldorfpädagogik – Schwerpunkt Inklusive Pädagogik
Der Studienschwerpunkt qualifiziert für die Tätigkeit als Klassenlehrer an (integrativen) Waldorfschulen und heilpädagogischen Schulen. Im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Waldorfpädagogik mit dem Studienschwerpunkt Inklusive Pädagogik steht eine am Lebensalter und an den individuellen Bedürfnissen aller Schüler orientierte Pädagogik.

Studiendauer und -voraussetzungen

- Bachelor of Arts Waldorfpädagogik,
  Bachelor of Arts Social Care/Heilpädagogik
  Dauer: Je 6 Semester Vollzeit
  Zulassungsvoraussetzungen: Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife mit Hochschulzugangsprüfung. Weitere Zugangsmöglichkeiten je nach gesetzlichen Regelungen nach Einzelfallprüfung möglich.

- Master of Arts Waldorfpädagogik:
  - Schwerpunkt Klassenlehrer
  - Schwerpunkt Inklusive Pädagogik
  Dauer: Je 4 Semester Vollzeit
  Zulassungsvoraussetzungen: Ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der fachliche Nähe zum Master-Studiengang aufweist.

Informationsmöglichkeiten
Studieninformationstage (aktuelle Termine unter www.institut-waldorf.de; Probestudium im laufenden Studienbetrieb; Beratungs- oder Informationsgespräch)
Anzahl Studienplätze: Gesamtstudienplätze: 230, Kurs: 40
Studienbeginn: Wintersemester (Sept.)

Kontakt
Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität
Zielstraße 28, 68169 Mannheim, Tel. 0621/ 309 48-0
www.institut-waldorf.de, info@institut-waldorf.de

5.3 Akademie für Waldorfpädagogik, Mannheim

Akademie für Waldorfpädagogik
Aus- und Weiterbildung
Mannheim

Kernkompetenz der Akademie für Waldorfpädagogik ist die Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern für Waldorfschulen und heilpädagogische Einrichtungen.

Pädagogische Praxisorientierung sowie künstlerische Studienanteile zur Entwicklung und Förderung emotionaler Intelligenz bilden zentrale Profilmerkmale. So werden Inhalte und Übungsfelder angeboten, welche pädagogische Fachkompetenz vermitteln, Kompetenzen des logischen und prozessorientierten Denkens ausbilden, die Wahrnehmungsfähigkeit erweitern, die künstlerische Ausdrucksfähigkeit entfalten, Empathiefähigkeit ausbilden sowie Teamfähigkeit und Sozialkompetenz stärken.

Das Besondere

• Waldorfpädagogik, Heilpädagogik und Inklusion
Die Kurse und Vorlesungen der Studiengänge Waldorfpädagogik und Social Care/Heilpädagogik sind stark verflochten, wodurch auch alle angehenden Klassenlehrer einen Einblick in die Heilpädagogik erhalten.

• Interkulturalität
Das Institut arbeitet eng mit einer Interkulturellen Waldorfschule und Kindergarten zusammen. Mit dem Forschungsschwerpunkt Interkulturalität wird die Interkulturelle Waldorfschule wissenschaftlich begleitet.

• Sozialarbeit
Die Studierenden arbeiten schon ab der ersten Studienwoche wöchentlich mit einem Kind zusammen, unterstützen die jeweilige Einrichtung und setzen theoretisch Erlerntes in der pädagogischen Praxis um.

• Persönliche Studienbetreuung
Jeder Student wird von einem Mentor aus der Dozentenschaft persönlich betreut und unterstützt.

Studiengänge

• Waldorfklassenlehrer
Im Zentrum des Studiengangs steht der Erwerb von Fähigkeiten, die es erlauben, eine Pädagogik vom Kind aus zu entwickeln und in jedem Schüler das Individuelle und Besondere wahrzunehmen und zu fördern. Mit der Ausbildung als Klassenlehrer mit Nebenfach können Sie eine Klasse in einer Waldorfschule von der 1. bis zur 8. Klasse führen und in

den Fächern Rechnen, Deutsch, Geschichte, Sach- und Naturkunde sowie einem Nebenfach unterrichten (z.B. Handarbeit, Sport, Musik, Englisch, Gartenbau, Werken).

• **Fachlehrer an Waldorfschulen**
Der Studiengang umfasst die Entwicklung fachlicher Fähigkeiten und vermittelt umfassende methodische und didaktische Kompetenzen, um eine Pädagogik vom Kind aus entwickeln und in jedem Schüler das Individuelle fördern zu können. Als Fachlehrer wählen Sie mindestens eines der folgenden Fächer aus: Englisch, Französisch, Musik, Gartenbau, Handarbeit, Sport, Werken, Kunst.

• **Oberstufenlehrer**
Auf ein wissenschaftliches Studium aufbauend, führt dieser Studiengang einen Diskurs über methodische und didaktische Fragestellungen. Neben den Grundlagen der Waldorfpädagogik steht die Vermittlung des Unterrichtsfaches im Vordergrund. Sie wählen in der Regel ein bis zwei Fächer aus folgendem Angebot aus: Mathematik, Physik, Deutsch, Geschichte, Chemie, Biologie, Geografie, Englisch, Französisch, Musik und Kunst.

Weitere Aus- und Weiterbildungsangebote
Zusatzqualifikation Heilpädagogik, Sonderschulpädagogik | Fachlehrer Heilpädagogik | Fortbildung Heil- und Sonderpädagogik | Weiterbildung Ganztagsschule | Weiterbildung Inklusive Pädagogik | Weiterbildung Fremdsprachenlehrer an Waldorfschulen.

Studiendauer und -voraussetzungen

- **Waldorfklassenlehrer:** *Dauer:* 4 Semester Vollzeit oder 6 Semester berufsbegleitend
- **Fachlehrer an Waldorfschulen**: *Dauer:* 4 Semester Vollzeit *Zulassungsvoraussetzungen:* Berufsausbildung mit Berufserfahrung oder Mittlere Reife und Berufsausbildung und Berufserfahrung oder Abitur oder Hochschulzugangsberechtigung mit vier Semestern Studium oder Nachweis einer gleichwertigen Vorbildung.
- **Oberstufenlehrer:** *Dauer:* 2 Semester Vollzeit *Zulassungsvoraussetzungen:* Abgeschlossenes Hochschulstudium (Staatsexamen, Magister, Diplom (Uni/FH), Master oder Promotion). Auch Studiengänge wie Informatik, Maschinenbau, Elektrotechnik ermöglichen ein Aufbaustudium zum Mathematik- und Physiklehrer. Philosophie und andere Fächer bieten u. U. ebenfalls die Voraussetzung für eine Genehmigung als Geschichts- und Deutschlehrer.

Informationsmöglichkeiten
Studieninformationstage; Probestudium; Beratungs- oder Informationsgespräch
Studienbeginn: Wintersemester (Sept.)

Kontakt
Akademie für Waldorfpädagogik
Zielstraße 28, 68169 Mannheim, Tel. 0621/ 309 48-0
www.akademie-waldorf.de
info@akademie-waldorf.de

5.4 Freie Hochschule Stuttgart, Seminar für Waldorfpädagogik

Freie Hochschule Stuttgart
Seminar für Waldorfpädagogik

Kinder und Jugendliche brauchen initiative, kreative und besonnene Lehrer, die ihnen helfen, die Impulse ihrer Persönlichkeit zu finden und kraftvoll zu verwirklichen.

Die Freie Hochschule Stuttgart ist aus der wachsenden Waldorfschulbewegung in Deutschland hervorgegangen. Sie ist als erstes Waldorflehrerseminar bereits seit 1999 als wissenschaftliche Hochschule staatlich anerkannt. Seit 2008 sind die Studiengänge als Bachelor- und Masterstudiengänge akkreditiert. Studenten aus über 30 Ländern bereiten sich in der Freien Hochschule auf die Tätigkeit mit ihren Schülern vor. Durch die Lage der Hochschulgebäude auf einem Grundstück mit der Waldorfschule Uhlandshöhe begleitet der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen die Arbeit der Hochschule fortwährend. Intensive Kurse zur Anthropologie, Anthroposophie und Entwicklungspsychologie integrieren die Wahrnehmungen zu einem ganzheitlichen Menschen- und Entwicklungsverständnis.

Pädagogische Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Persönlichkeit der Lehrerinnen und Lehrer. Neben der Arbeit in Seminaren und dem Austausch in Kolloquien ermöglichen die künstlerischen Fächer (Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren) vertiefte Erfahrungen und eröffnen persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Zentralen Raum im Studium nehmen mehrwöchige Praktika in verschiedenen Waldorfschulen ein. Ausgebildete und erfahrene Mentoren an den Schulen ermöglichen Praktikumserfahrungen in den verschiedenen Jahrgangsstufen der Waldorfschule.

Die Studiengänge zum Klassenlehrer schließen den Studienabschluss in einem weiteren Fach ein. Die Studierenden wählen nach individueller Neigung und Vorbildung ein Wahlfach aus dem Kanon der Unterrichtsfächer. Derzeit ist das Fachlehrerstudium in bildender Kunst, Fremdsprachen, Gartenbau, Handarbeit, Musik und Werken möglich. In Zusammenarbeit mit dem Eurythmeum Stuttgart bietet die Freie Hochschule die Studiengänge „Eurythmie mit pädagogischer Basisqualifikation“ und „Eurythmiepädagogik“ an.

Studiengänge und -dauer

- **Bachelor- und Master-Studiengang (konsekutiv) Klassen- und Fachlehrer in der Waldorfschule,** Dauer: 3 und 2 Jahre
- **Master-Studiengang Klassen- und Fachlehrer in der Waldorfschule** (nicht konsekutiver Postgraduierten-Studiengang), Dauer: 2 Jahre, bei anrechenbaren Vorleistungen Verkürzung auf 1½ Jahre möglich
- **Master-Studiengang Oberstufenlehrer in der Waldorfschule,** Dauer: 18 Monate
- **Ausbildung Fachlehrer in der Waldorfschule** (für Fremdsprachen,

Gartenbau, Handarbeit, bildende Kunst, Sport, Werken), Dauer 2–3 Jahre

- **Bachelor-Studium Eurythmie und Master-Studiengang Eurythmiepädagogik** (in Zusammenarbeit mit dem Eurythmeum Stuttgart), Dauer: 4 + 1 Jahr(e)
- **Diplomanden- bzw. Examenskurs** für Absolventen nicht staatlich anerkannter Waldorflehrerausbildungen

Studienvoraussetzungen
- Allgemein: Allgemeine Hochschulreife | Fachgebundene Hochschulreife oder vergleichbarer Abschluss | In vielen Fällen ist der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung über die hochschuleigene Eignungsprüfung möglich.
- Für den Postgraduierten Masterstudiengang: Abgeschlossenes Lehramtsstudium (1. Staatsexamen) oder wissenschaftliches Studium in einem der Unterrichtsfächer des Klassenlehrers
- Für den Oberstufenlehrerstudiengang: Abgeschlossenes Hochschulstudium auf unterrichtsspezifischem Fachgebiet
- Für die Fachlehrerausbildung: Abgeschlossene Berufsausbildung oder entsprechende fachliche Vorbildung
- Abschlüsse (> Unterrichtsgenehmigungen)

Die Studiengänge
- **Klassen- und Fachlehrer in der Waldorfschule** (Abschluss MA)
- **Oberstufenlehrer in der Waldorfschule** (MA)
- **Eurythmiepädagogik** (MA)

ermöglichen das Erlangen einer Unterrichtsgenehmigung in allen Bundesländern. Für alle anderen Abschlüsse bitten wir die Informationen individuell zu erfragen, da die Regelungen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich sind und sich ändern können.

Studienbeginn
- Klassen- und Fachlehrer (grundständiges Bachelor- und Master-Studium), Fachlehrer, Eurythmie. Beginn: September
- Klassen- und Fachlehrer in der Waldorfschule (Postgraduierten-Studiengang, MA), Oberstufenlehrer in der Waldorfschule (MA). Beginn: im Februar

Anzahl Studienplätze (ggf. nach Studiengängen gegliedert)
- Klassen- und Fachlehrer: 250
- Oberstufenlehrer: 40
- Eurythmie und Eurythmiepädagogik: 60

Dozenten
- 20 hauptamtliche Professoren und Dozenten
- ca. 60 Lehrbeauftragte

Bewerbung
Eine Bewerbung ist jederzeit möglich. Die Bewerber werden zu einem Studienaufnahmetag eingeladen, an dem neben Aufnahmegesprächen auch in kurzen künstlerischen Kursen die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen besteht. Der Einstieg in bereits laufende Kurse ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Förderung
Studienförderung kann beantragt werden für:
- Bachelor- und Master-Studiengänge (BAföG)
- Fachlehrerausbildung (Schüler-BAföG)
- Fachlehrerausbildung (Arbeitsamtsförd. AZAV)
- In Ausnahmefällen bestehen individuelle Fördermöglichkeiten durch Stiftungen.

Kontakt
Freie Hochschule Stuttgart/Seminar für Waldorfpädagogik
Haußmannstraße 44a, 70188 Stuttgart, Tel. 0711 / 210 94-0
www.freie-hochschule-stuttgart.de
info@freie-hochschule-stuttgart.de

5.5 Witten/Annen Institut für Waldorf-Pädagogik

WITTEN //// ANNEN
INSTITUT FÜR
WALDORF
PÄDAGOGIK

Das Duale Studium Witten/Annen verbindet Unterrichtserfahrung und Pädagogikstudium von Anfang an. Begeisterung für ein Lernen von und mit Kindern weist auf individuelle Wege zur Ausbildung der eigenen Lehrerpersönlichkeit.

Das Studium zum Klassenlehrer, das in unmittelbarer, wechselseitiger Integration der Ausbildungserfahrungen in Schule und Seminar besteht: Witten/Annen gestaltet gemeinsam mit Lehrern von 14 Ausbildungsschulen (Waldorfschulen und -förderschulen) Waldorfpädagogik-Studium auf dem aktuellsten Stand. Der Studiengang wird von der Ruhruniversität Bochum wissenschaftlich begleitet.

Zusätzlicher Bestandteil ist das Studium in mindestens einem der Wahlfächer: Audiopädie – Musik in Klasse 1 bis 4 / Musik in den Klassen 1 bis 8 / Eurythmie / Sprachkunst und dramatisches Spiel / Englisch / Natur- und Umweltpädagogik / Gartenbau / Handarbeit / Handwerk & bildende Kunst / Heil- u. Sonderpädagogik.

Als Praxis und Projekte integrierende Lehrerausbildung (PuPiL) ist das Studium zum Musiklehrer in Klasse 1 bis 12/13 an allgemeinbildenden Schulen konzipiert. Der Kooperations-Studiengang mit der Hogeschool Leiden/NL ist derzeit das einzige Schulmusikstudium in Deutschland mit reform- und waldorfpädagogischem Schwerpunkt.

Weitere Studienangebote sind: Intensiv-Studium zum Fach- und Oberstufenlehrer an Waldorf-Schulen – in Vollzeit (1 Jahr) und berufsbegleitend in Teilzeit (3 Jahre). Eurythmieausbildung mit zusätzlicher pädagogischer Qualifikation. Fachausbildungen für Gartenbau-, Handarbeits- oder Kunst- und Werkunterricht an Waldorf-Schulen.

Studiengänge, Studiendauer und -voraussetzungen

- **Klassenlehrer an Waldorfschulen und Waldorf-Förderschulen mit zusätzlicher Fachqualifikation**
  Dauer: 4 Jahre
  Studienvoraussetzung: Abitur oder ein vergleichbarer Bildungsstand. Nachweis von 2 Wochen Hospitation an einer Waldorfschule.
  Abschluss: Diplom mit Unterrichtsgenehmigung (in fast allen Bundesländern)

- **Musiklehrer in Klasse 1 bis 12/13** an allgemeinbildenden Schulen:
  Dauer: 4 Jahre
  Studienvoraussetzung: Abitur; sehr gute Fähigkeiten im angestrebten künstlerischen Hauptfach (Hauptinstrument oder Gesang); solide Grundlagen im Klavierspiel, falls das Klavier nicht Hauptinstrument ist; gute Vorkenntnisse und Fähigkeiten in Musiktheorie und Gehörbildung; Fähigkeiten im Blatt-Singen, mindestens 2 Wochen Hospitation im Musikunterricht einer Waldorfschule.
  Abschluss: niederländischer Bachelor of Music in Education (BAMusEd)
- **Eurythmist mit zusätzlicher pädagogischer Qualifikation**
  Dauer: 4 Jahre
- **Intensiv-Studium zum Fach- und Oberstufenlehrer an Waldorfschulen**
  Dauer: 1 Jahr
  Studienvoraussetzung: Abgeschlossenes wissenschaftliches Studium, das die fachliche Qualifikation für den Unterricht in mindestens einem Schulfach beinhaltet.
- **Teilzeit-Kurs zum Klassen-, Fach- oder Oberstufenlehrer an Waldorfschulen**
  Dauer: 3 Jahre
  Studienvoraussetzung: Abgeschlossenes wissenschaftliches Studium, das die fachliche Qualifikation für den Unterricht in einem Schulfach beinhaltet.

Allgemeine Studienvoraussetzungen
Liebe zu Kindern. Beziehungsfähigkeit. Resilienz. Grundkenntnisse anthroposophischer Menschenkunde und diverser pädagogischer Ansätze.
Für internationale Bewerber: alternativ Nachweis von DSH-Niveau 2 / TestDaf (TDN 4) / Goethe Zertifikat C2 (ZOP).

Anzahl Studienplätze
- Klassenlehrer an Waldorfschulen und Waldorf-Förderschulen mit zusätzlicher Fachqualifikation: 145
- Musiklehrer in Klasse 1 bis 12/13 an allgemeinbildenden Schulen: 15
- Eurythmist mit zusätzlicher pädagogischer Qualifikation: 35
  1-jähriges Intensiv-Studium: 15 / 3-jähriger Teilzeit-Kurs: 15

Studienbeginn: im August

Förderung
- Klassenlehrer an Waldorf- und Waldorf-Förderschulen: förderungsberechtigt gem. § 2 Abs. 1 Nr. 5 BAföG.
- Eurythmist: förderungsberechtigt gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2 BAföG.
  1-jähriges Intensiv-Studium: förderfähig durch Bildungsgutschein
  3-jähriger Teilzeit-Kurs: förderfähig durch Bildungsscheck, Bildungsprämie, eigener Studienfonds

Dozenten
17 hauptamtliche Dozenten
14 Ausbildungslehrer, ca. 50 Gastdozenten

Sonstiges
- Berufsausbildung zum Gärtner
- Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ)
- Junges Projekt für junge Eurythmieabsolventen
- Junge Bühne

Kontakt
Witten/Annen Institut für Waldorf-Pädagogik
Annener Berg 15, 58454 Witten
Ansprechpartnerin: Doris Wachowski-Nötzel, Tel. 023 02 / 96 73-0
www.wittenannen.net / info @wittenannen.net

5.6 Seminar für Waldorfpädagogik Berlin

Das Seminar für Waldorfpädagogik in Berlin bietet seit 1989 Weiterbildungen zum/r Lehrer/in an Waldorfschulen an. Seit 2012 gibt es zusätzlich die Möglichkeit, in Kooperation mit der Freien Hochschule Stuttgart den nichtkonsekutiven Master als Waldorf-Klassenlehrer/in in Berlin zu absolvieren.
Die Weiterbildung umfasst die Vermittlung von Methodik und Didaktik der Waldorfpädagogik im Klassen- und Fachlehrerbereich. Ergänzt wird dies mit fachmethodischen Angeboten zum Fächerkanon an Waldorfschulen. In der Grundlagenarbeit erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit der Anthroposophie. Im künstlerischen Bereich (Malen, Plastizieren, Sprachgestaltung, Eurythmie, Musik) werden die eigenen künstlerischen Fähigkeiten und Potenziale geschult und entwickelt. Während der Weiterbildung werden Sie von einem Tutor persönlich begleitet. Der intensiv betreute praktische Teil der Weiterbildung (ca. 40 Prozent im Vollzeitkurs) findet an den Waldorfschulen statt.

Studiengänge

- **Weiterbildung zum/r Waldorflehrer/in**
- **Nichtkonsekutiver Master Waldorf-Klassenlehrer**
  (in Kooperation mit der Freien Hochschule Stuttgart)

Studienvoraussetzungen
- abgeschlossenes Hochschulstudium/Berufsausbildung in einem Unterrichtsfach (B.A. oder Master) oder Lehramtsstudium (mindestens 1. Staatsexamen)
- Interesse an der Waldorfpädagogik
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Anthroposophie
- gute Allgemeinbildung
- Für den Master: 210 ECTS

Studiendauer
- Vollzeit: 2 Jahre / Berufsbegleitend: 3 Jahre

Abschlüsse
- Abschluss als Klassenlehrer/in oder Fachlehrer/in im Oberstufenbereich an Waldorfschulen
- Master Waldorfklassenlehrer/in

Kursbeginn
jeweils August/September, ca. 3 Wochen nach Ende der Berliner Sommerferien

Bewerbungsunterlagen
- Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- Zeugniskopien von Schul- und Studienabschlüssen
- Motivationsschreiben

Förderung
Die Vollzeit-Weiterbildung kann vom Arbeitsamt gefördert werden. Das Master-Studium ist BAföG-berechtigt. Es gibt einen regionalen Darlehensfonds für die Studenten.

Beratung
In einem ausführlichen persönlichen Beratungsgespräch werden die Möglichkeiten und individuellen Voraussetzungen jedes Bewerbers geklärt. Über die endgültige Aufnahme entscheidet ein Assessment-Tag.

Kontakt
Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.
Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
Erstinformation: Susanne Becker, Stefanie Brummer, Elisabeth Klink
Tel. 030 / 6 18 70 73
info@lehrer-seminar-berlin.de / www.lehrer-seminar-berlin.de

5.7 Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg

„Pädagogik von 0 bis 18“ Das Seminar im Zentrum der Metropolregion Hamburg mit 13 Waldorfschulen und 33 Waldorfkindergärten versteht Ausbildung als Menschenbildung. Waldorflehrer- und Waldorferzieherstudium sind hier unter einem Dach vereint. Er herrscht eine intensive Anbindung an die Berufspraxis in allen Studiengängen.

Schwerpunkte
Anthroposophische Grundlagen, sieben Künste zur Verlebendigung des Berufs. Erweiterte Fachdidaktik im Austausch mit anderen anthroposophischen Hochschulen/Seminaren. Kleinkind- und Kindergartenpädagogik in Kooperation mit der Vereinigung der Waldorfkindergärten.

Studiengänge im Bereich Lehrerbildung
- **Postgraduierte Ausbildung zum Klassen- oder Fachlehrer**
  nach vorliegender Qualifikation

Studienvoraussetzungen
Eine pädagogische oder fachliche Qualifikation, die je nach Bundesland eine spätere Unterrichtsgenehmigung ermöglicht.

Zielgruppe
Hochschulabsolventen, Pädagogikstudenten, Referendare, Lehrer, Ausbildungsabsolventen handwerklicher Berufe

Studiendauer
- Im Vollzeitkurs: 1 Jahr
- Im Halbtageskurs: 2 Jahre vormittags
- Berufsbegleitend: 3-jähriges Abendseminar

Das optional an alle Studiengänge anschließende Aufbaustudium (Schulpraktisches Jahr) ist für die Klassenlehrerausbildung obligatorisch bzw. je nach Studienvoraussetzung für die Unterrichtsgenehmi-

gung erforderlich. Es findet in enger Zusammenarbeit mit Mentoren der Waldorfschulen und des Seminars statt.

Studiengänge im Bereich Waldorferzieher
Studienvoraussetzungen
Fachliche Qualifikation, die berechtigt, in einer Kindertagesstätte (Kindergarten, Hort etc.) zu arbeiten.

Zielgruppe
Erzieher, Kleinkindpädagogen sowie Erzieher im Berufspraktikum, die noch keine Ausbildung zum Waldorfpädagogen haben.
Studiendauer (berufsbegleitende Abendseminare)
• Kurs für Waldorfkindergärtner: 3 Jahre
• Kurs für Kleinkindpädagogen: 9 Monate
• Kurs für Hortner: 18 Monate
Anzahl Studienplätze insgesamt: ca. 230 (inkl. Erzieherseminar)
Studienbeginn: im August
Förderung: Individuell durch Finanzierung, Stipendium oder Bundesagentur für Arbeit möglich

Kontakt
Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg
Hufnerstraße 18, 22083 Hamburg
Tel. 040 / 88 88 86 10, Fax 040 / 88 88 86 11
www.waldorfseminar.de
mail@waldorfseminar.de

5.8 Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Intensive Studienatmosphäre für Zertifikats- und Master-Studiengänge

Persönlichkeitsschulung:
- in der Genese des Fachwissens
- in kreativen Prozessen der Kunst
- in Auseinandersetzung mit Anthroposophie

Wir bieten:
- Schwerpunkt Fachdidaktik
- hochqualifiziertes Lehrpersonal mit Praxisnähe
- individuelle Studienbegleitung
- Praxisnähe durch Praktika

Integration in eine offene Forschungsgemeinschaft
Schon während der Ausbildung bieten wir interessierten Studierenden die Gelegenheit, sich in unser Netzwerk für Unterrichts- und Lehrplanentwicklung in Kooperation mit Hochschuleinrichtungen zu integrieren. Neben ihrer künftigen Lehrertätigkeit können Sie dann Ihre Kompetenzen in die Erschließung neuer Lehrinhalte und die Ausdifferenzierung der Methodik einbringen. Mit diesem erweiterten Berufsbild entfaltet sich die Lehrertätigkeit im Spannungsfeld konkreter Pädagogik, Fachkompetenz, wissenschaftlicher Orientierung und gesellschaftlicher Partizipation. Wir suchen für unsere Schüler lernbereite, gesellschaftlich engagierte, fachkompetente und kreative Menschen.

Studiengänge
- Vollzeitstudium zum/zur Oberstufenlehrer/in
- Blockstudium (periodische Ausbildung)
  - zum/zur Oberstufenlehrer/in
  - zum/zur Klassenlehrer/in
  - zum/zur Handarbeitslehrer/in (Klasse 1 bis 9)

Studienvoraussetzungen
- **Oberstufe/Klassenlehrer:** Hochschulabschluss in einem unterrichtsnahen Fach
- **Handarbeit:** Abitur, fachspezifische Berufsausbildung

Studiendauer
- Vollzeit: 1 Jahr
- Block: 2 ½ – 3 Jahre

Erweiterung zu einem Master of Arts in Pädagogik in Kooperation mit der Alanus Hochschule Alfter möglich

Studienbeginn
- Vollzeit: September
- Block: November

Kontakt
Lehrerseminar für Waldorfpädagogik
Brabanter Straße 30, 34131 Kassel
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Schulze, Tel. 0561/ 336 55
info@lehrerseminar-forschung.de
www.lehrerseminar-forschung.de

5.9 Waldorflehrerseminar Kiel

WALDORFLEHRER-SEMINAR KIEL

„Die Person des Lehrers ist sein wirksamstes Curriculum."
(H. von Hentig)

Aufeinander abgestimmte Bildungsprozesse wissenschaftlich forschender Auseinandersetzung und künstlerischer Übungen bestimmen die Master-Studiengänge und die postgraduierte Weiterbildung des Waldorflehrerseminars Kiel. Unter dem Primat von Selbstbildung der Lehrerpersönlichkeit ist Praxisforschung aus konkreter Praxiserfahrung ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung.

Schwerpunkte dieser Selbstbildung der Lehrerpersönlichkeit:
- Studium der Menschenkunde als ideellem Quellort des Lehrerwirkens
- Beziehungskunst entfalten: entwickeln emotionaler und sozialer Fähigkeiten in künstlerischen Übungen
- Erarbeitung der Methodik und Didaktik der Fächer – fachspezifische Erkenntnis- und Betrachtungsweisen; Bildung durch die Dinge – phänomenologisch forschen
- Kultur der Zusammenarbeit in gemeinsamen Bildungsprozessen von Klassen- und Oberstufenlehrern
- Umfangreiche Schulpraktika, begleitet durch erfahrene Mentoren in bewährter Kooperation mit zahlreichen Ausbildungsschulen, Reflexion und Forschung zur Praxiserfahrung

Studiengänge

- **Master of Arts Klassen- und Fachlehrer,**
  Master of Arts Oberstufenlehrer
  Dauer 2 Jahre (als Kooperationspartner der Freien Hochschule Stuttgart)
- **Postgraduierte Studiengänge mit Diplom:**
  Klassenlehrer mit Fach, Fachlehrer, Oberstufenlehrer
  Dauer 2 Jahre, kann durch anrechenbare Vorleistungen auf 1 Jahr verkürzt werden.

Studienvoraussetzungen

- *Masterstudiengänge:* siehe Voraussetzungen der Freien Hochschule Stuttgart
- *Postgraduierte Weiterbildung:* Studium (1. Staatsexamen, Diplom, Magister, Promotion); vergleichbarer Abschluss/abgeschlossene Berufsausbildung bei handwerklichen Fächern.

Wir empfehlen eine individuelle Beratung. Die Regelungen für Unterrichtsgenehmigungen in den Bundesländern sind unterschiedlich und lassen z.T. Spielräume anrechenbarer Leistungen zu.

Studienbeginn: im September
Anzahl Studienplätze: 76
Dozenten: 7, dazu Gastdozenten
Anmeldung: jederzeit
Förderung: Bildungsgutschein, Studienfonds

Kontakt
Waldorflehrerseminar Kiel
Rudolf-Steiner-Weg 2, 24109 Kiel, Tel. 0431 / 80 06 80
www.waldorfseminarkiel.de
info@waldorfseminarkiel.de

5.10 Pädagogisches Seminar an der Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg

Pädagogisches Seminar

Das Pädagogische Seminar an der Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg ist personell und räumlich eng mit der Schule verbunden; es ist das kleinste Seminar im Bund der Freien Waldorfschulen. Seit über 35 Jahren gibt es die Lehrerbildung in Vollzeit.

Die Schwerpunkte sind das Arbeiten an den anthroposophisch-menschenkundlichen und didaktisch-methodischen Grundlagen der Waldorfpädagogik, die Auseinandersetzung mit künstlerischen Gestaltungskräften und das Erüben von Zusammenarbeit. Eine Hospitation mit der Aufgabe, ein Kind zu charakterisieren, und zwei Praktika mit eigenständigem Unterricht gehören zur Ausbildung. Den Studienabschluss bilden eine schriftliche und eine mündliche Darstellung eines menschenkundlichen Motivs und einer frei gewählten Fragestellung. Mit einem von den Studenten organisierten öffentlichen künstlerischen Abschluss endet der Jahreskurs.

Es gibt zwei mögliche Abschlusszertifikate.

- **Eine Studienurkunde,** für die eine genehmigungsfähige Vorbildung, eine aktive Mitarbeit im Seminar sowie die Befähigung für den Lehrerberuf nach erfolgreichem Praktikum Voraussetzung ist.
- **Eine Studienbescheinigung,** wenn einer der oben genannten Gesichtspunkte nicht zutrifft.

Studiengänge
Klassenlehrer, Werklehrer
Weitere Studiengänge in Verbindung mit der Freien Hochschule Stuttgart möglich oder bei einem Individualstudium in Absprache mit einer entsprechenden Ausbildungsstätte.
Studiendauer
1 Jahr schulpraktische und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule Stuttgart möglich.

Studienvoraussetzungen
Erstes Staatsexamen oder anderer genehmigungsfähiger Abschluss. Interesse für anthroposophische Menschenkunde, Offenheit, Fragehaltung, bewusste Entscheidung für den Beruf des Lehrers.

Abschlüsse
Klassenlehrer, Werklehrer an Waldorfschulen. Andere Abschlüsse in Absprache mit einer entsprechenden Ausbildungsstätte.

Studienbeginn: im September
Anmeldung: jederzeit
Förderung: individuelle Förderung auf Anfrage möglich
Anzahl Studienplätze: 15
Dozenten: 14 Dozenten, etwa 10 Gastdozenten

Kontakt
Pädagogisches Seminar an der Rudolf-Steiner-Schule Nürnberg
Steinplattenweg 25, 90491 Nürnberg, Tel. 0911/ 59 86-0
www.waldorfschule-nuernberg.de
seminar@waldorfschule-nuernberg.de

5.11 Südbayerisches Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung e.V.

Integrierte Lehrer- und Erzieherausbildung
Mit der 3-jährigen Ausbildung zum Waldorflehrer und Waldorferzieher wendet sich das Seminar an Menschen, die sich beruflich neu orientieren möchten. Die Kursleiter sind in der Regel tägige Waldorflehrer oder Waldorferzieher, die unmittelbar aus der Praxis für die Praxis ausbilden. Das Seminar versteht sich als Impulsseminar. Angestrebt ist, die zu erziehenden Kinder und Jugendlichen mit neuem, an Anthroposophie und Waldorfpädagogik geschultem Blick sehen zu lernen und daraus pädagogische Phantasie zu entwickeln. Künstlerische Kurse verbinden Persönlichkeitsschulung und berufliche Fortbildung.

Studiengänge
Ausbildung zum Waldorfklassen- und Fachlehrer sowie Waldorferzieher

Studienvoraussetzungen

- *Für die Ausbildung zum Waldorflehrer:*
  pädagogische oder fachliche Qualifikation, auf die sich eine Unterrichtstätigkeit aufbauen lässt. Adressaten: Lehrer, Referendare, Pädagogikstudenten und Wiedereinsteiger sowie an Waldorfschulen tätige Lehrer ohne entsprechende Ausbildung.
- *Für die Ausbildung zum Waldorferzieher:*
  fachliche Qualifikation, die berechtigt, als Gruppenleiter oder pädagogische Ergänzungskraft in einer Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten, Hort etc.) zu arbeiten.
  Adressaten: Erzieher, Kinderpfleger, sowie Erzieher im Berufspraktikum.

Studiendauer: 3 Jahre; 1. und 2. Kursjahr berufsbegleitend; 3. Kursjahr: Praxisjahr, Vollzeit; Hospitation und Praxis in Waldorfschulen und Waldorfkindergärten; Begleitung durch Mentoren und Seminardozenten. Individuelle Lösungen sind möglich.
Studienabschlüsse
Diplom für Klassen-, Fach- und Oberstufenlehrer sowie Waldorferzieher
Studienbeginn: im September
Anzahl Studienplätze: 100
Anmeldung: jederzeit
Förderung: im Einzelfall durch die Bundesagentur für Arbeit

Kontakt
Südbayerisches Seminar für Waldorfpädagogik und Erwachsenenbildung
Leopoldstraße 17, 80802 München, Tel. 089/33 03 85 95
www.waldorfseminar-muenchen.de
waldorfseminar@t-online.de

5.12 Fernstudium Waldorfpädagogik

Das Waldorfseminar für Quereinsteiger ist eine Einrichtung zur Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie für Angehörige verwandter Berufe.

Pädagogisch Interessierte finden hier eine umfassende Darstellung der wichtigsten Grundlagen spiritueller Welterfahrung durch Anthroposophie und Waldorfpädagogik. Bereits die Form der Ausbildung – das begleitete Selbststudium – kann die persönliche Auseinandersetzung mit den zu behandelnden Themen fördern. Dabei werden Schlüsselfähigkeiten für kreative Pädagogen entwickelt: authentisch zu sprechen und zu handeln, persönlich zu verantworten. Lebendige pädagogische Prozesse entspringen nur da, wo auch der Lehrer selbst sich fortwährend erzieht und entwickelt. Diesen unverzichtbaren Übprozess möchten wir trotz räumlicher Entfernung individuell begleiten.

Persönliche Begegnungen bei den Kompakt-Seminaren in Jena ermöglichen Anregung und Gemeinschaft einer Studiengruppe sowie unmittelbaren Austausch mit den Dozenten. So kann bei freier Zeiteinteilung

intensiv und ortsunabhängig studiert werden, wobei individuelle Bedingungen Berücksichtigung finden.

Das Fernstudium dauert 2 bis 3 Jahre und gliedert sich in Grundstudium und Praxisjahr, die in begründeten Fällen auch einzeln besucht werden können. Wegen hoher Nachfrage ist frühzeitige Anmeldung erforderlich. Dann kann das Studium in der Regel bald begonnen werden. Die Präsenzseminare kommen erst Anfang des neuen Kalenderjahres hinzu. Daraus ergibt sich eine Studienzeit für das Grundstudium von etwa 1½ bis 2 Jahren.

Studiengänge
Begleitetes Selbststudium, ergänzt durch 4 Kompakt-Seminare pro Jahr
- Grundstudium: Klassenlehrer, Fachlehrer, Oberstufenlehrer
- Praxisjahr: Individuelle Berufseinführung

Zugangsvoraussetzung
Hochschulabschluss (oder Einzelfallentscheidung)
Abschluss: Diplom
Studienbeginn: jederzeit
Anzahl Studienplätze: 30
Dozenten: 17

Kontakt
Fernstudium Waldorfpädagogik – Seminar für Pädagogische Praxis
Alte Hauptstraße 15, 07745 Jena
Tel. 09129 / 290 64 80
www.waldorf-fernstudium.de
info@waldorf-fernstudium.de

5.13 Weitere berufsbegleitende Kurse und Seminare

In vielen Regionen Deutschlands gibt es berufsbegleitende Seminare und Kurse, die in Abend- bzw. Wochenendkursen geeignete Interessenten auf den Waldorflehrerberuf vorbereiten.

Berlin
- Berufsbegleitender Kurs am Lehrerseminar, 10178 Berlin, Tel. 030 / 6 18 70 73 info@lehrer-seminar-berlin.de

Baden-Württemberg
- Berufsbegleitender Kurs, FWS Freiburg-St. Georgen, 79111 Freiburg-St. Georgen, Tel. 0761/ 89 64 20-0, sekretariat@fws-st-georgen.de
- Akademie für Waldorfpädagogik, Mannheim, berufsbegleitender Kurs, 68169 Mannheim, Tel. 0621/ 30 94 80 info@akademie-waldorf.de
- Berufsbegleitendes Waldorflehrerseminar Ravensburg, 88213 Ravensburg, Tel. 0751/ 79 12 69 30, info@ls-rv.de
- Emil-Molt-Seminar, Berufsbegleitendes Seminar für Waldorfpädagogik Stuttgart (assoziiert mit der Freien Hochschule Stuttgart), 70188 Stuttgart, Tel. 0711/66 47 19 76 ausbildung@emil-molt-seminar.de

- Waldorflehrerseminar Überlingen, 88662 Überlingen,
  Tel. 075 51/ 9 49 94 32, post@lehrer-see-minar.de
- Berufsbegleitendes Seminar für den Förderbereich in der
  Waldorfpädagogik Bodensee, 88662 Überlingen, Tel. 068 44 /1 74 02 44
  kontakt@anthroposophisches-foerderlehrer-seminar.de

Bayern
- Berufsbegleitendes Seminar Würzburg, 97084 Würzburg
  Tel. 0931/ 79 65 50, info@waldorfschule-wuerzburg.de
- Nordbayerisches Seminar für Waldorfpädagogik, Kolpinghöhe 3c,
  95032 Hof, Tel. 092 81/738-954 (Geschäftsstelle)
  info@waldorfseminar-nordbayern.de

Hamburg
- Berufsbegleitender Kurs am Seminar für Waldorfpädagogik,
  22083 Hamburg, Tel. 040 / 88 88 86-10, frank@waldorfseminar.de

Hessen
- Seminar für anthroposophische Pädagogik Frankfurt,
  60433 Frankfurt, Tel. 069 / 95 30 69 00
  afelde@waldorfschule-frankfurt.de
- Berufsbegleitende Lehrerbildungskurse Lehrerseminar Kassel
  34131 Kassel, Tel. 0561 / 3 36 55, info@lehrerseminar-forschung.de

Niedersachsen
- Berufsbegleitendes Seminar für Waldorfpädagogik, 30173 Hannover,
  Tel. 0511/ 83 58 42, kontakt@waldorflehrerseminar-hannover.de

Nordrhein-Westfalen
- Alanus Hochschule, Fachbereich Bildungswissenschaft, 53347 Alfter
  Tel. 02222 / 93 21-15 00, bildungswissenschaft@alanus.edu
- Institut für Waldorf-Pädagogik, 58454 Witten, Tel. 02302/9 67 30
  www.wittenannen.net
- Berufsbegleitende Kurse an der Rudolf-Steiner-Schule,
  33611 Bielefeld, Tel. 0521/ 8 59 08, g.s.foerster@t-online.de
- Berufsbegleitende Kurse für Waldorfpädagogik Ruhrgebiet,
  44652 Herne, Tel. 02325 / 91 92 30, info@hiberniaschule.de
- Novalis-Hochschulverein Krefeld, 47475 Kamp-Lintfort,
  Tel. 02842 / 47 03 82, studienjahr@novalis-hochschulverein.de
- Berufsbegleitendes Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Köln/Bonn,
  50937 Köln, Tel. 0221 / 9 41 49 30, info@fbw-rheinland.de

Schleswig-Holstein
- Waldorflehrerseminar Kiel, berufsbegleitender Abendkurs,
  24109 Kiel, Tel. 0431 / 80 06 80, info@waldorfseminarkiel.de

Saarland
- Berufsbegleitendes Waldorfseminar Saar/Mosel,
  66126 Saarbrücken/Altenkessel, Tel. 06898 / 8 52 08 20
  ctmoos@gmx.de

Sachsen
- Waldorfschulinitiative Dresden, Lehrerseminar, 01465 Dresden
  Tel. 035201 / 8 15 40, angelaseitzinger@yahoo.de

5.14 Berufsfachschule für Eurythmie Nürnberg

Praxisorientierte Ausbildung zum Eurythmielehrer in Nürnberg, einer Stadt, die historische Umgebung mit modernem Leben vereint

Wir bieten eine 4-jährige künstlerische Ausbildung an, in der sich die Studenten bereits ab dem 1. Trimester die Erziehungskunst Rudolf Steiners erarbeiten. Regelmäßige pädagogische Epochen über den Eurythmieunterricht in Waldorfschule und -kindergarten finden in Zusammenarbeit mit den Eurythmiekolleginnen der Rudolf-Steiner-Schule und des Lehrerseminars Nürnberg statt. Sie werden ergänzt durch Hospitation und Übernahme von Unterrichtseinheiten in der entsprechenden Klassenstufe. So werden die künstlerischen Grundelemente stets pädagogisch vertieft. Für die eigene und die spätere Aufführungspraxis mit Schülern werden u.a künstlerische Erfahrungen in unserer Bühnengruppe erworben.Wir bieten individuelle Betreuung und bereiten gezielt auf den Berufseinstieg vor.

Studienvoraussetzungen
Mittlerer Bildungsabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung. Bewegungsfreude. Interesse an Musik, Dichtung und an künstlerischer Unterrichtstätigkeit.

Abschlüsse: Abschlusszeugnis, anerkannt von der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum, Dornach.
Studiendauer: 4 Jahre
Studienbeginn: im September
Anmeldung: ganzjährig möglich
Dozenten
2 Eurythmiedozenten
3 Eurythmie-Pädagogik-Dozenten, Dozenten des Lehrerseminars Nürnberg, Gastdozenten

Kontakt
Berufsfachschule für Eurythmie Nürnberg
Heimerichstraße 9, 90419 Nürnberg, Tel./Fax 0911-337533
Ansprechpartner: Antje Heinrich, Angelika Storch
www.eurythmieausbildung-nuernberg.de
info@eurythmieschule-nuernberg.de

5.15 Eurythmeum Stuttgart

Die Kunst der Eurythmie erweckt ein neues schöpferisches Potenzial im Menschen. Das Eurythmeum Stuttgart bietet zu diesem Ziel eine fundierte künstlerische Grundausbildung in Laut- und Toneurythmie an.

Ein erfahrenes Kollegium begleitet die 4-jährige Ausbildung. Die künstlerische und soziale Kompetenz, wie der Prozess einer umfassenden Menschenbildung, wird gestützt durch ein breites Spektrum von Nebenfächern wie: Anthropologie, Anthroposophie, Metrik und Poetik, Harmonielehre, Musik, Rezitation etc.

Eine Besonderheit des Eurythmeums bildet die professionelle Euryth-

miebühne, welche neben ihrer öffentlichen Ausstrahlung auch als Inspirationsquelle für die Eurythmiestudenten dient. An die 4-jährige Grundausbildung kann sich ein Bühnenstudium anschließen, in welchem neben der künstlerischen Vertiefung der gesamte Umfang dessen, was mit einer Tourneeplanung zusammenhängt, selbstständig durchgeführt wird.

Zwischen dem Eurythmeum und der Freien Hochschule Stuttgart besteht eine enge Kooperation. Dadurch gewinnt auch der pädagogische Aspekt im Rahmen der Grundausbildung ein besonderes Gewicht. Die Freude und die Fähigkeit für die Eurythmie in der Waldorfpädagogik werden so geweckt. Vorbereitungen für Hospitationen und Praktika sind integraler Bestandteil der Ausbildung. Der Studiengang ist inzwischen als „Bachelor Eurythmie mit pädagogischer Basisqualifikation“ und im Aufbaustudium als „Master Eurythmiepädagogik“ akkreditiert.

Studienvoraussetzungen
Abitur, mit mittlerem Bildungsabschluss nach Eignungsprüfung möglich
Abschlüsse: Bachelor of Arts, Master of Arts
Studiendauer: BA: 4 Jahre, MA: 1 Jahr
Studienbeginn: im September
Dozenten: 6 Eurythmiedozenten, die Ergänzungsfächer und Pädagogik: Dozenten der Freien Hochschule Stuttgart
Anmeldung: ganzjährig möglich

Kontakt
Eurythmeum Stuttgart, Zur Uhlandshöhe 8, 70188 Stuttgart
Tel. 0711 / 236 4230, Fax 0711 / 236 43 35
Ansprechpartner:
Für Eurythmie: Tania Mierau, Michael Leber
Für Eurythmiepädagogik: Matthias Jeuken
www.eurythmeumstuttgart.de, eurythmeum@t-online.de

5.16 Witten/Annen Eurythmie

WITTEN /// ANNEN
INSTITUT FÜR
WALDORF
PÄDAGOGIK

Das Eurythmiestudium in Witten/Annen ist ein offener Lern-Raum, eine Art Künstlerwerkstatt für eine individuelle, umfassende Bildung des ganzen Menschen.

Hauptfächer sind Laut- und Toneurythmie. Nebenfächer: Sprach- und Stimmbildung, Bothmer-Gymnastik, Instrumentalspiel, Chorsingen. Die künstlerische Schulung wird durch kulturwissenschaftliches Studium ergänzt. Außerdem: eurythmiepädagogische Kurse und Berufspraktika an Waldorfschulen. Einführungen in die Berufszweige Eurythmie-Therapie und Erwachsenen-Kreativität. Die Bühnenkunst Eurythmie steht durch zahlreiche Aufführungen und insbesondere durch die Abschlussaufführung im 4. Studienjahr mit anschließender Tournee im Zentrum des Studiums.

Begegnung und Austausch mit Menschen aus mehr als 20 Nationen, unterschiedlichen Berufsqualifikationen und -zielen regen zu Reflexion und Erweiterung des eigenen Horizonts an und helfen zu den eigenen

Lebensmotiven, zur eigenen künstlerischen Aussage zu finden.
Das weltgrößte Eurythmie-Festival findet jährlich an Himmelfahrt in Witten statt: Internationales Forum Eurythmie. Weitere Initiativen sind: Junges Projekt für Absolventen und Junge Bühne.

Studienvoraussetzungen
Bewegungsbegabung und -erfahrung; Ausdrucksfreude; Mut, sich mit sich selbst in allen Schichten auseinanderzusetzen; Liebe zu Dichtung und Musik. Mittlere Reife, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder das Abschlusszeugnis einer Freien Waldorfschule. – Zum Aufnahmegespräch gehören: persönliches Portfolio und eine Bewegungsimprovisation.

Abschluss
Diplom, anerkannt von der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion für Redende und Musizierende Künste, Dornach/Schweiz.
Studiendauer: 4 Jahre
Studienbeginn: im August
Dozenten: 5 Eurythmiedozenten. Ergänzungsfächer: Dozenten des Instituts für Waldorf-Pädagogik und Gastdozenten.
Anmeldung: ganzjährig möglich
Studienbeihilfe: Förderungsberechtigt gem. § 2 Abs. 1 Nr. 2 BAföG. Eigener Studienfonds.

Kontakt
Witten/Annen Eurythmie, Annener Berg 15, 58454 Witten
Tel. 02302/96730, Ansprechpartner: Arnold Pröll
eurythmie.wittenannen.net, eurythmie@wittenannen.net

5.17 Alanus Hochschule Fachgebiet Eurythmie

Intensive Ausbildung der Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeiten, Dialog mit anderen Künsten, Kultur- und Sozialwissenschaften, Anthroposophie, Pädagogik, Praxisorientierte Berufsqualifizierung, Studieren auf dem Campus

Voraussetzung für ein Studium der Eurythmie ist die Liebe zu Musik, Bewegung und Sprache. Die Ausbildung der Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeiten bildet die Grundlage für die Entwicklung der eigenen künstlerischen Persönlichkeit. Hinzu kommen eine intensive individuelle Instrumentalschulung sowie eine Sensibilisierung für die Ensemblearbeit. Die Auseinandersetzung mit anthroposophischer Geisteswissenschaft und philosophischen Fragestellungen gibt dabei Impulse für die eigene praktische Arbeit. Die Begegnung mit anderen Künsten wie Malen, Plastizieren oder Schauspiel zählt ebenfalls zum Ausbildungskonzept. Der Master of Arts in Eurythmie gliedert sich in drei verschiedene Studienrichtungen:
1. Bühneneurythmie,
2. Eurythmiepädagogik in Schule und Gesellschaft,
3. Eurythmietherapie.
Neben den künstlerisch-praktischen Fähigkeiten werden darüber hinaus, entsprechend der gewählten Studienrichtung, bühnenrelevante, pädagogische, didaktische, erziehungswissenschaftliche, sozial-

wissenschaftliche oder medizinisch-therapeutische Kompetenzen vermittelt.

Studiengänge

- **BA Eurythmie**
  - *Studienvoraussetzungen:* Allgemeine Hochschulreife und künstlerische Eignung oder Feststellung einer hervorragenden künstlerischen Begabung
  - *Abschluss:* Bachelor of Arts
  - *Studiendauer:* 8 Semester

- **MA Eurythmie**
  Studienrichtungen
  - Bühneneurythmie
  - Eurythmie in Schule und Gesellschaft
    4 Semester berufsbegleitend
  - Eurythmietherapie
    2 Semester Vollzeit.
  - Für ausgebildete Heileurythmisten
    4 Semester berufsbegleitend
    Abschluss: Master of Arts

Studienvoraussetzungen
Berufsqualifizierender Hochschulabschluss
(z.B. BA) und Aufnahmeprüfung. (BA möglich
für Eurythmisten mit Sektionsdiplom)
Studienbeginn: Im September
Förderung: BAföG, Stipendienfonds Eurythmie
Dozenten
8 Professoren
14 Lehrbeauftragte

Kontakt
Alanus Hochschule
Fachgebiet Eurythmie
Johannishof, 53347 Alfter
eurythmie@alanus.edu
Tel. 0 22 22 / 93 21-12 73
Sekretariat: Elisabeth Lüken

Impressum:
Herausgegeben vom Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS)
in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsrat des BdFWS
Redaktion: Johanna Keller, Cornelie Unger-Leistner
Grafik-Design und Produktion:
Studio Lierl GmbH, www.lierl.de
Fotos: Charlotte Fischer, www.lottefischer.de
Druck: Renk Druck und Medien
24568 Kaltenkirchen

Kontakt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kaiser-Wilhelm-Str. 89, 20355 Hamburg
Fon +49 (0)40.34 10 76 99-0
Fax +49 (0)40.34107699-9
www.waldorfschule.de
www.facebook.com/waldorfschule

Sitz des Vereins:
Wagenburgstraße 6, 70184 Stuttgart
Fon +49 (0)711.210 42-0
Fax +49 (0)711.210 42-19
bund@waldorfschule.de
www.waldorfschule.de

© 2014 Bund der Freien Waldorfschulen e.V.

Dokumentation